

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamuesch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Santasana Welchen Einfluss hat die Höhenlage des Oberengadins auf eine Herzrehabilitation? Ein Projekt in St. Moritz will Antworten geben. **Seite 5**

Institut Otalpin Per introdüer tuot las novas scolaziuns previsas a l'Institut Otalpin Ftan faja dabsögn d'adattamaints, tant pro'l personal sco pro l'infrastructura. **Pagina 7**

St. Moritz Die Grooms sind die engsten Bezugspersonen für die Ponys des Snow Polo World Cup St. Moritz. Sie kümmern sich um das Wohlergehen der Pferde. **Seite 11**



Da sich das Gehirn und der Körper von Jugendlichen noch entwickelt, hat das Rauchen einen besonders grossen, negativen Einfluss auf ihren Körper – die Lunge, Knochen und den Kreislauf.

Foto: shutterstock.com/Dziewul

Keine neuen Argumente

Ein gut besetztes Podium hat in Chur die «No Billag»-Initiative diskutiert. Die Meinungen scheinen gemacht zu sein.

RETO STIFEL

Das Neue zu «No Billag» gab es am Donnerstagabend am Rand der von der «Südostschweiz» organisierten Podiumsdiskussion zu hören. Der Verband Schweizer Medien (VSM) lehnt die Initiative ab, sie sei zu radikal. Für Andrea Masüger, CEO der «Somedia» und Präsidiumsmitglied des VSM, ist es ein «Nein, aber.» Die Verleger fordern, dass die SRG von ihrer Expansionsstrategie Abstand und Rücksicht auf das private Medienangebot nehmen müsse. Neu war am Donnerstag auch bekannt geworden, dass die Initianten ebenfalls einen Plan B haben, sollte die Initiative angenommen werden. Sie sind überzeugt, dass die SRG auch ohne Gebührengelder überleben kann – mit Werbung und staatlicher Förderung.

Bei der Podiumsdiskussion, die mit einem Referat von Bundesrätin Doris Leuthard eröffnet wurde, waren die Finanzen eines der Hauptthemen. Die Befürworter sind der Meinung, dass sich Radio und Fernsehen in der Schweiz auch ohne Gebühren finanzieren lassen, wenn denn der Wille da ist. Für die Gegner ist das aufgrund der Marktvoraussetzungen ein völlig unrealistisches Szenario. Es sei denn, die Konsumenten seien bereit, in Zukunft für Radio und Fernsehen erheblich tiefer in die Tasche zu greifen. «Wir würden für weniger Inhalte mehr bezahlen», war eines der Argumente, welche am Podium zu hören waren. **Seite 8**

Jeder fünfte Jugendliche raucht regelmässig

Das «Experiment Nichtrauchen» soll Schülerinnen und Schüler motivieren, nicht damit anzufangen

Die gesundheitsschädigenden Folgen des Rauchens sind verheerend – besonders bei jungen Erwachsenen. Prävention ist deshalb essentiell.

MIRJAM BRUDER

Die Ergebnisse der repräsentativen Stichprobe der Stiftung «Sucht Schweiz» machen nachdenklich. Die Raucher-

quote bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen bleibt nicht nur auf hohem Niveau, der Tabakkonsum der 15- bis 25-jährigen ist sogar höher als in der Gesamtbevölkerung. Sie greifen zur Zigarette oder rauchen Wasserpfeife, Schnupftabak bleibt das beliebteste rauchlose Tabakprodukt. Dessen Konsum nimmt sogar zu – auch im Engadin «snoozen» viele Jugendliche.

Die Gründe für den Tabakkonsum sind laut Karin Erb, Projektleiterin der Arbeitsgemeinschaft «Tabakpräven-

tion Schweiz», sehr unterschiedlich. «Das kann der Wunsch nach Gruppenzugehörigkeit sein, cool wirken zu wollen, Stress oder Langeweile.»

Um die Jugendlichen vom Tabakkonsum abzuhalten beziehungsweise sie davon wegzubringen, gibt es eine wirkungsvolle Massnahme namens «Experiment Nichtrauchen». Dieser Wettbewerb hat am 8. November mit 40000 Schülerinnen und Schülern aus 2300 Klassen begonnen. Die ganze Klasse verpflichtet sich, während sechs

Monaten keine Zigaretten oder andere Nikotinprodukte zu konsumieren. Werden diese Vorgaben im vorgegebenen halben Jahr nicht erfüllt, wird die ganze Klasse vom Wettbewerb ausgeschlossen.

Auch das Oberengadin ist mit vier Klassen aus Pontresina, Samedan und Champfèr vertreten. Bisher rauchen die Schülerinnen und Schüler in diesen Klassen noch nicht. Mit der Teilnahme am Wettbewerb soll dies auch so bleiben. **Seite 9**

Satisfaziun per Hermann Thom

Pro Senectute Daspö ün pèr ons es Hermann Thom cusgliader pro la Pro Senectute in Engiadina e respunsabel pel post regional da l'Engiadina Bassa, Samignun, Val Müstair, Puschlav e

Bergiaglia. D'incuort ha'l conclus seis stüdi da la lavur sociala a la Scuol'ota a San Galla. Imprais vaiva Thom electricer. Pervi da diversas casualitats ha'l adüna darcheu müdà manster e d'eira tanter oter techniker da tun e schurnalist. Ils temas da sias cussagliaziuns pro la Pro Senectute sun multifaris. Sco cusgliader ha'l ün contact intensiv cun persunas in l'età avanzada, quai chi til dà satisfaziun. (anr/afi) **Pagina 6**

Renovar la chasa da scoula

Zernez Daspö la fusiun dals cumüns da Zernez, Susch e Lavin al cumün da Zernez sun passats trais ons. Dürant l'on 2018 investischa il cumün da Zernez impustüt ill'infrastructura cumünala. Ün dals gronds progets es la renovaziun e l'ingrondimaint da la chasa da scoula a Zernez. Prüm president dal cumün fusiunà da Zernez chi exista daspö trais ons es Emil Müller. Sco groncuglier (pbd) rapreschainta el a Cuoir a il

circul da Sur Tasna. Sco pro las finanzas chantunalas saraja da far quint tenor el eir pro las finanzas cumünalas da Zernez ch'ellas nu fluischan i'ls prossems ons plü uschè facilmaing sco fin qua: «Perquai sto il cumün da Zernez priorisar bain ils progets chi's realisescha i'ls prossems ons», disch Emil Müller. Ün da quels progets es la renovaziun da la chasa da scoula a Zernez, fabbrichada i'ls ons 1970. (anr/fa) **Pagina 7**

Kredit für Beschneigung

St. Moritz Das St. Moritzer Parlament sprach am Donnerstag einen Kredit von 1,8 Millionen Franken für die Beschneigung der Wiese Pro San Gian zu Händen der Urnenabstimmung vom 4. März. Zwei Motionen und eine Interpellation fordern von der Gemeinde, die Elektromobilität zu pushen, den gemeindeeigenen Fahrzeugpark elektrifizieren zu gestalten und auch mehr Transparenz bei der Förderung von Events. (jd) **Seite 3**



NEU für «Engadiner Post»-Inserate

Tel. 081 837 90 00 | werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Celerina

Baugesuch

Die Einfache Gesellschaft Union Pros d'Isas, c/o Architekturbüro M. Poltera, Via Traunter Plazzas 5, 7500 St. Moritz, beabsichtigt auf der Parzelle Nr. 931, Zone für öffentl. und einheimischen Wohnungsbau, Palüds Suot Crasta, ein Dreifamilienhaus D zu erstellen. Ein Abänderungsgesuch wurde eingereicht. Profile sind gestellt.

Die Unterlagen werden während 20 Tagen beim Gemeindebauamt Celerina aufgelegt. Einsprachen gegen dieses Vorhaben sind innert dieser Frist schriftlich und begründet beim Gemeindevorstand Celerina einzureichen. Celerina, 27. Januar 2018

Im Auftrag der Baubehörde
Gemeindebauamt
Celerina/Schlarigna

Amtliche Anzeigen
Gemeinde Pontresina

Baugesuch

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.: 2018-8003

Parz. Nr.: 1692

Zone: W3

AZ: 0.55

Objekt: Chesa La Tegia
Via Maistra 79
7504 Pontresina

Bauvorhaben: Zusammenlegung
Wohnungen
Dachgeschoss

Bauherr: Ina Immobilien AG
Via Bambas-ch 3A
7505 Celerina

Grund-eigentümer: Ina Immobilien AG
Via Bambas-ch 3A
7505 Celerina

Projekt-verfasser: Ina Immobilien AG
Via Bambas-ch 3A
7505 Celerina

Auflage: 27. Januar 2018 bis
16. Februar 2018

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist zur Einsichtnahme auf der Gemeindekanzlei auf. Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Pontresina eingereicht werden.

Pontresina, 27. Januar 2018

Gemeinde Pontresina

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPT-GR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Christian + Ursulina Casanova
Via da Ftan 418
7550 Scuol

Proget da fabrica: Chasa d'abitat

Fracziun: Scuol

Lö: Via da Ftan, parcella 621

Zona d'utilisaziun: W3

Temp da publicaziun: 27 schner fin 16 favrer 2018

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, als 27 schner 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica

Publicaziun officiala
Cumün da Scuol

Publicaziun da fabrica

In basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Patrun da fabrica: Hanspeter Lussy-Lüthi
Flüs 614
7554 Sent

Proget da fabrica: Sondas geotermicas

Fracziun: Sent

Lö: Flüs, parcella 10413

Zona d'utilisaziun: Zona d'abitat

Temp da publicaziun: 27 schner fin 16 favrer 2018

Exposiziun: Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals: Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la supranstanz cumünala.

Scuol, als 27 schner 2018

Cumün da Scuol
Uffizi da fabrica



Die Druckerei der Engadiner
info@gammeterdruck.ch



Ski-WM-Maskottchen Moritz eröffnete den FIS World Snow Day Engadin 2018. Die Bergbahnen ermöglichten den Kindern das Fahren in einer Pistenmaschine.



Fotos: z. Vfg

FIS World Snow Day Engadin 2018

Schneesport Am letzten Sonntag durften 37 Kinder auf Salastrains einen Snow Day erleben, wettermässig ein wortwörtlicher «Schneetag». Die Kinder waren aber trotzdem mit grossem Engagement und Interesse dabei. «Moritz», das Maskottchen der Ski-WM, gesellte sich zu ihnen und eröffnete den Tag. Für die Kinder flitzte er auf Skiern durch die Tore und legte eine Zeit vor. Es galt dann, so nahe wie möglich an diese Zeit heranzukommen.

Die Kinder durften Neues kennenlernen wie zum Beispiel den Para-Sport. Hier standen sie vor der Wahl, die Welt und die Piste komplett blind oder mit eingeschränktem Sehvermögen zu erleben.

Nach ihrem Empfinden befragt, kam die Antwort: «Wow, das ist gar nicht so einfach, nur aufgrund der Kommandos zu reagieren.»

Viele wollten wissen, was ein Dualskibob ist und wie dieser funktioniert. Auch hier durften die Kinder selber miterleben, wie dieses Sportgerät funktioniert. Im Vorfeld wurde auch von den Heinzelmännchen der Nacht gesprochen. Die Bergbahnen ermöglichten den Kindern das Fahren in einer Pistenmaschine und stellten ihnen eine Schätzfrage: «Wie viel Seil befindet sich auf der Winde?» Die Kinder durften dies gemeinsam im Team besprechen und antworten wie viel es sein könnte. Dass die Schnee-

mengen auch Gefahren bergen, wurde an einem anderen Posten gezeigt. Dort galt es, mit LVS und Sondierstangen versteckte Gegenstände zu finden, und das in kürzester Zeit. Spannend, aber auch herausfordernd. Die Heli Bernina war ebenfalls vor Ort und ermöglichte den Kindern einen Blick in den Helikopter.

An allen Posten wurden die Fragen kompetent beantwortet. Im Zielhaus wurden sie und ihre Helfer gepflegt. Im Anschluss hat Moritz fünf Lose gezogen, und die glücklichen Gewinner konnten trotz des schlechten Wetters noch einen Flug über St. Moritz nach Pontresina bis Sils und wieder zurück nach Salastrains geniessen. (Einges.)

Die ganze Wiese ist öffentlich zugänglich

Korrekt Im Artikel «Um die Skiwiese Provuler wird immer noch gestritten» in der Ausgabe vom 25. Januar ist Markus Meili, Geschäftsführer der Engadin St. Moritz Mountains AG, falsch zitiert worden. Im Bericht heisst es, dass die ganze Wiese mit Ausnahme des abgesonderten Bereichs für die Skischule

Celerina öffentlich zugänglich ist. Richtig aber ist, dass die ganze Wiese inklusive dem abgesonderten Bereich öffentlich zugänglich ist. Ausser dem Zauberteppich, der im Besitz der Skischule ist und von dieser auch betrieben wird. Die Redaktion bittet, diesen Fehler zu entschuldigen. (rs)

St. Moritz spielt auf der Ludains

Eishockey Die beiden Engadiner Teams in der 2. Eishockey-Liga müssen noch drei Meisterschaftsspiele bestreiten, bevor die Play-offs beginnen. Der EHC St. Moritz hat sich längstens für die Play-offs qualifiziert. Der EHC Engiadina hingegen streitet mit dem EHC St. Gallen und dem EHC Urdorf um die letzten beiden Play-off-Plätze bzw. um den verbleibenden Platz in der Abstiegsrunde. Die Vorteile liegen beim CdH Engiadina: Die Unterengdiner haben zwei Punkte Vorsprung auf St. Gallen und sieben Punkte auf Urdorf. Die Urdorfer spielen aber heute Samstag noch gegen den Tabellenletzten EHC Lenzerheide-Valbella, und drei Punkte sind Pflicht. St. Gallen

reist nach Wallisellen, und der CdH Engiadina muss beim EHC Kreuzlingen-Konstanz antreten. Das Heimspiel gegen Kreuzlingen-Konstanz Anfang November verloren die Unterengadiner knapp mit 4:5. Vor zwei Wochen hat der EHC Kreuzlingen-Konstanz sogar den EHC St. Moritz mit 7:4 abgefertigt. Punkte für Engiadina wären somit eher eine Überraschung. Das Spiel in der Bodensee-Arena in Kreuzlingen beginnt um 17.00 Uhr.

Ebenfalls um 17.00 Uhr beginnt das Heimspiel des EHC St. Moritz gegen den EV Dielsdorf-Niederhasli. Dieses Spiel wird nicht wie geplant im Kulm Park, sondern auf der Ludains ausgetragen. (nba)

Veranstaltungen

Gemeinsam – nicht einsam

Samedan Unter diesem Motto lädt die Jugendmusik Oberengadin «Divertimento» unter der Leitung von Ludwig A. Wilhalm am Samstag, 27. Januar um 19.00 Uhr zum Jahreskonzert in die Sela Puoz in Samedan ein. Die Jungmusikantinnen und -musikanten werden sich mit einem sehr abwechslungs-

reichen Programm dem Publikum präsentieren. Es werden unter anderem Werke von Jakob de Haan, Edward Elgar, Henry Purcell und Peter Alber zu hören sein. Das Trompetenensemble «Motre» der Musikschule Oberengadin spielt ein Intermezzo mit Werken von Gerald Schwertberger und P. Feil. (Einges.)

Klavierrezital in der Offenen Kirche

Sils Denis Linnik, ein junger Pianist aus Weissrussland, präsentiert am Dienstag, 31. Januar, eine breite Klangpalette von Haydn über Debussy bis zu russischen Highlights. Das für Sils speziell konzipierte Programm ist in der Offenen Kirche in Sils zu hören und beginnt um 17.30 Uhr. Einen erfrischenden Auftakt gibt dabei das 40. Werk, die Klaviersonate G-Dur von Haydn, anschliessend folgen die impressionistischen Estampes von Debussy, sein erstes reifes Klavierwerk und zu-

gleich sein erstes mit poetischen Titeln. Die «russische Seele» bringt Denis Linnik in den abschliessenden Werken von Prokofjew und h Rachmaninow zum Ausdruck. «Romeo und Julia», das bekannteste Ballett von Prokofjew, gilt als dessen bedeutendster Beitrag zur Gattung. Die mehrfach überarbeitete zweite Klaviersonate von Rachmaninow vollendet das Konzert. (pd)

Info und Vorverkauf, Sils Tourist Information, Telefon +41 81 838 50 50. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich. www.sils.ch/events.

Abstimmungsforum 4. März

Wer soll gewinnen?

Rätoromanen wie Bündnerinnen und Bündner tun gut dran, die Spreu vom Weizen zu trennen. Den Kapitalisten aus den Zentren ist Graubünden egal. Gerade wir brauchen das romanische Medienhaus wie auch das schweizerische. Es geht nicht darum, mehr individuelle Freiheit zu erhalten. Es findet ein gewaltiger Machtkampf statt: Wir Milliar-

däre wollen herrschen, da sind uns freie und unabhängige Medien im Wege – schafft sie ab. Mit einem Nein zu No-Billag trennen Sie die Spreu vom Weizen. Weizen, eine verlässliche, alltägliche Mediennahrung ist mir alleweil lieber, für Leib und Seele, als Propaganda von gekauften Journalisten und Politikern. Urs Trottmann, Scuol

Für Ihre Inserate in der «Engadiner Post»

In eigener Sache Der Verlag der «Engadiner Post/Posta Ladina», die Gammeter Druck und Verlag AG in St. Moritz/Scuol, hat seit Anfang des Jahres eine eigene Werbevermarktungsabteilung – den «Werbemarkt der Engadiner». Dieser übernimmt für Sie als Inseratekunden die Dienstleistungen, die früher die Publicitas St. Moritz getätigt hat, sei dies für Werbung in der «Engadiner Post» selbst oder auch für Inserate in nationalen oder internationalen Printmedien. Dazu ist wichtig, dass Sie als Inseratekunde die neuen Kontakt-

daten verwenden, wenn Sie ein Inserat in der «Engadiner Post» aufgeben wollen: werbemarkt@gammetermedia.ch, Telefon: 081 837 90 00.

Nicht geändert haben sich Ihre Ansprechpersonen, wenn Sie beim «Werbemarkt» Ihre Werbung aufgeben: Doris Füglistaler, Heidi-Marie Brunies und Andrea Matossi, die früher für die Publicitas St. Moritz tätig waren, sind neu das Team vom «Werbemarkt». Ergänzend erhalten sie Unterstützung von Maria Gritti, die bereits seit 2015 bei Gammeter Druck und Verlag AG tätig ist. (mf)

NEU
für Inserate in der
«Engadiner Post»

Engadiner Post
POSTA LADINA

Inserate: Tel. 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7736 Ex., Grossauflage 17323 Ex. (WEMF 2017)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@Center, Stradun 404, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 80, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Pro San Gian soll beschneit werden

Das St. Moritzer Parlament gibt 1,8-Millionen-Kredit frei

Wenn der St. Moritzer Souverän am 4. März dem Antrag seines Gemeinderats folgt, wird ab kommendem Winter eine Wiese am westlichen Dorfrand definitiv zum kleinen Langlauf-Mekka.

MARIE-CLAIRE JUR

Im Gebiet Pro San Gian in St. Moritz Bad werden schon zu Wintersaisonbeginn Langlaufloipen für Einheimische und Gäste präpariert. Sowohl die Skatingpiste als auch die klassische Spur sind bei Langlaufklubs beliebt, unter anderem trainiert die russische Nationalmannschaft in der Vorweihnachtszeit. Mit der beleuchteten Nachtloipe, den Übungsloipen, dem Anschluss an das übergeordnete Loipennetz ist das Terrain zwischen Camping und Tenniscenter auch gut erschlossen und von seiner Lage her prädestiniert dafür, St. Moritz als hochklassige Langlaufdestination zu positionieren. Einen Haken gibt es dabei: Durch den Klimawandel ist die Schneesicherheit nicht gegeben, weshalb das Gebiet Pro San Gian zu Beginn des Winters technisch beschneit werden soll.

Beschneigungsanlage soll's richten

Es besteht im Gebiet zwar bereits ein Wasseranschluss mit unterirdischer Pumpstation zur Schneeerzeugung, aber die Leistung ist ungenügend. Nachteilig ist zudem das Fehlen einer Verteilleitung entlang der Loipen. Der Schnee muss deshalb mittels Transportern auf dem Gelände verteilt werden, wobei diese Fahrzeuge unliebsame Spuren auf Loipen und Wiesen hinterlassen. Der Löwenanteil des maschinell produzierten Schnees ist zudem für den Bau der Bob- und Crestabahn bestimmt, die prioritär behandelt werden. Ein weiteres Handicap: Das zur Be-



Die Wiese Pro San Gian ist bei Langläufern sehr beliebt. Durch technische Beschneigung soll der Wintersaisonbeginn gesichert werden.

Foto: Marie-Claire Jur

schneigung verwendete Wasser kann aktuell nicht vorgekühlt werden. Der St. Moritzer Gemeindevorstand hat deshalb ein Projekt zur Bereitsstellung der Beschneigungsinfrastruktur ausarbeiten lassen. Für 1,8 Millionen Franken (+/- zehn Prozent) soll ein Leitungsnetz für die Elektroverteilung und die Verteilung des Beschneigungswassers erstellt werden. Zehn Schneeschächte mit Zapfstellen zum Anschluss der Schneeerzeuger sind vorgesehen, ausserdem eine Pumpstation zur Vorkühlung des Beschneigungswassers sowie eine Trafostation zur Bereitstellung des benötigten Stroms. Für eine ausreichende Wasserversorgung wird eine Wasserleitung vom Hotel Kempinski bis zum Campingplatz verlegt, damit entsteht ein

Ringschluss, welcher die Versorgung sowohl des Campingplatzes als auch der Schneeerzeuger sichern stellen soll. Der gesamte Wasserbedarf wird durch das nahe gelegene Pumpwerk San Gian I gedeckt werden können.

Schanzen nicht einbeziehen

Das Projekt an sich war nicht umstritten. An der Donnerstagsitzung des St. Moritzer Gemeinderats drehte sich die Diskussion um den Einbezug der (künftigen) Schanzen in das Projekt. Könnte die geplante Ringleitung auch für deren Beschneigung eingesetzt werden oder wäre eine Redimensionierung notwendig? Was wäre teurer: Jetzt schon im Hinblick auf die Schanzenbeschneigung grösser zu bauen oder im Nachgang

das für die Loipenbeschneigung konzipierte Projekt nachzurüsten? Genaue Berechnungen zu Alternativvarianten konnte Bauamtschef Claudio Schmidt nicht präsentieren. Er sagte aber, eine etwaige Schanzenbeschneigung bräuchte einen separaten Wasseranschluss (über einen Kanal von Champfer her) und sei abhängig von Schanzengrössen, weshalb zu gegebener Zeit ein eigenes Projekt auszuarbeiten sei.

Mit 13 Ja- zu einer Gegenstimme gab der Gemeinderat schliesslich den Kredit von 1,8 Millionen zuhanden der Urnenabstimmung vom 4. März frei. Wenn alles nach Plan läuft, soll das Bauvorhaben gemäss Abstimmungsbotschaft im laufenden Jahr realisiert werden.

St. Moritz surft nun ultraschnell

Technologie Nach mehrmonatiger Bauzeit hat die Swisscom den Ausbau des Glasfasernetzes in St. Moritz abgeschlossen. Damit stehen einem Grossteil der Einwohnerinnen und Einwohner Internetgeschwindigkeiten von bis zu 500 Mbit/s zur Verfügung. Alle 16 Monate verdoppelt sich das Datenvolumen im Festnetz. Die Glasfaser-technologien sind modular aufgebaut und ausbaufähig. Steigt der Bedarf, kann die bereits vorhandene Glasfaser rasch ausgebaut und die Leistung damit gesteigert werden. (pd)

Auf www.swisscom.ch/checker können Einwohner ihre Telefonnummer oder Adresse eingeben und prüfen, welche Leistungen an ihrem Standort verfügbar sind.

«Allegra», «Alvra» und ...

RhB Derzeit läuft die grösste Rollmaterialbeschaffung in der Geschichte der Rhätischen Bahn (RhB). Und die RhB ist auf der Suche nach einem passenden Namen für diese Fahrzeugserie, welche das Erscheinungsbild der RhB für Jahrzehnte prägen wird. Seit Donnerstag kann sich die Öffentlichkeit aktiv an der Suche nach einem passenden Namen unter www.rhb.ch/namensgebung beteiligen.

Zwei Namen sind bereits vergeben: Die 20 drei- und vierteiligen Triebzüge, welche 2009 – 2012 ausgeliefert wurden, erhielten den Seriennamen «Allegra», die sechs Gliederzüge am Albula, welche seit 2016 verkehren, heissen liebevoll «Alvra». Jetzt sucht die RhB mit einem Wettbewerb den Seriennamen für die 36 neuen Flügeltriebzüge, welche ab Mitte 2019 in Etappen bis 2023 in Betrieb genommen werden. Unter allen Teilnehmern werden 5 mal 2 Tickets für eine Fahrt mit dem Bernina Express in der ersten Klasse verlost. Der Wettbewerb läuft bis am 11. Februar. (pd)

St. Moritz soll mehr auf Elektromobilität setzen

Zwei Motionen und eine Interpellation

Die Gemeinde St. Moritz soll die Elektromobilität pushen und ihren eigenen Fahrzeugpark elektrifizieren gestalten. Mehr Transparenz und Engagement wünscht sich die Legislative bei der Förderung von Events.

MARIE-CLAIRE JURE

Neben einer Kreditsprechung für ein Beschneigungsprojekt (siehe Artikel oben) hatte sich der St. Moritzer Gemeinderat vorgestern mit gleich drei Vorstössen zu befassen, angefangen mit der von Gemeinderat Leandro Testa am 26. Oktober 2017 eingereichten Motion «Förderung der Elektromobilität in St. Moritz».

Umweltfreundliches Beispiel abgeben

Diese erste Motion fordert den Gemeindevorstand auf, einen Masterplan für die beschleunigte Marktdurchdringung des elektrisch motorisierten öffentlichen und privaten Verkehrs auszuarbeiten.

Die Gemeindeexekutive hat zwischenzeitlich verschiedene Stellungnahmen in dieser Sache eingeholt, von der Gemeindepolizei, dem St. Moritzer Bauamt, von der Betreiberin des Ortsbusses Christa SA, der Kommission Energiestadt St. Moritz und von St. Mo-

ritz Energie und Verkehr. Ebenfalls eingeholt wurde eine Erstbeurteilung des kantonalen Amtes für Energie und Verkehr. Im Wesentlichen wird das Ansinnen der Motion in diesen Stellungnahmen begrüsst, auch wenn teils nuancierte Kritik laut wird.

So soll zwar die Umrüstung der gemeindeeigenen Fahrzeugflotte gefördert werden, aber nur dort, wo dies Sinn macht. Gegebenenfalls ist die Wahl von hybriden Fahrzeugen mit traditionellem Dieselantrieb und Elektromotor nach wie vor zu bevorzugen. Die Motion wurde vom Gemeinderat einstimmig für erheblich erklärt. Die Exekutive kann somit Projekte zur Umsetzung und Massnahmen prüfen. Dies soll unter Führung von St. Moritz Energie und/oder der Kommission Energiestadt St. Moritz geschehen.

Kultur und Events ernst nehmen

Einstimmig für erheblich erklärt hat die St. Moritzer Legislative auch zwei Vorstösse in Sachen Kultur. Die von Gemeinderätin Karin Metzger Biffi und Mitunterzeichnern am 5. November 2017 eingereichte Motion «Klare und effiziente Kultur- und Eventförderung in St. Moritz» fordert bis Ende 2018 die Erschaffung von Grundlagen hierzu. So sollen – unter anderem ein Gemeindegesez für die Kulturförderung geschaffen und die Grundlagen der Eventförderung präzisiert werden – samt klaren Kriterien.

Alle Anträge sollen künftig durch eine zentrale Kultur- und Eventkommission beurteilt werden. Mehr Transparenz soll auch durch die Auflistung der bewilligten Mittel in Gemeindebudget und Gemeindeförderung geschaffen werden. Auch Karin Metzger Biffis Interpellation «Kultur- und Eventförderung auf regionaler Ebene» vom 5. November 2017 wurde behandelt.

Darin weist die CVP-Gemeinderätin auf die Problematik der Förderung der grossen Kultur- und Sportevents in der neu geschaffenen Region Maloja hin. Mit dem Strukturwechsel ist der früher von der Tourismusdestination Engadin St. Moritz gesprochene Förderbeitrag von rund einer Million weggefallen. Die Veranstalter müssen ihre Anträge jetzt an jede einzelne Gemeinde der Region richten.

Für das laufende Jahr haben die Gemeindepräsidenten zugesichert, dass die Gemeinden nach bewährtem Verteilungsschlüssel die Mittel sprechen werden. Eine Rechtssicherheit, dass die Mittel auch effektiv ausbezahlt werden, gibt es aber nicht. Und die Planungssicherheit von Veranstaltern ist aktuell nicht gegeben. Metzger Biffi könnte sich vorstellen, dass St. Moritz in der Koordination der regionalen Förderung von Kultur- und Sportevents eine Führungsrolle einnehmen könnte – eine Frage, die gemäss Antwort des Gemeindevorstands aber noch zu klären ist.



Hüttenzauber im Schnee

Traumhafte Pisten aus herrlich griffigem Pulverschnee präsentieren sich dem Skifahrer überall im Engadin. Es gibt kaum etwas Schöneres, als solche Tage geniessen zu können, da sind sich alle einig. Nicht einig ist man sich, wenn es um die Schneehöhen geht. Da werden total unterschiedliche Zahlen genannt. Die Skipisten im Oberengadin, die fast alle oberhalb der Baumgrenze liegen, lassen vom blossen Betrachten her auch keine Einschätzung zu. Die Hänge sind allesamt dick verschneit, aber es gibt Pisten, da hat der Wind für blanke Stellen gesorgt, und handkehrum versinkt man fast im weissen Pulver. Hier aber mit Blick auf Plateau Nair kann man die Schneehöhe gut einschätzen, nämlich an der versunkenen Hütte. Geht man davon aus, dass die Giebelhöhe einer Hütte rund 3,5 Meter beträgt, dann weiss man, hier hat es ordentlich geschneit. Will der Besitzer ein bisschen Hüttenzauber geniessen, muss er zuerst einmal tüchtig schaufeln. Was für ein Winter! Text und Foto: Margit Rothwangl

ST. MORITZ CINE SCALA

Via Rosatsch 18

Samstag und Sonntag 20.30 Uhr
ANNA KARENINA
Leo Tolstois grandioser Roman um Anna Karenina

Montag und Dienstag 20.30 Uhr



Mittwoch und Donnerstag 20.30 Uhr
THE COMMUTER
«96 Hours»-Star Liam Neeson meldet sich mit einem knallharten Actionthriller zurück.

Alle Filme auf www.cinescala.ch

CINEMA REX Pontresina

Samstag, 27. 1. – Freitag, 2. 2.

Sa/So 15 Do 14.30 Dial ab 6/4J
Papa Moll
Sa/So 16.30 So 10.30 Dial ab 12/10J
S' Bloch
Sa/So 18.15 E/df ab 12/10J Premiere
Wonder Wheel
Sa/So 20.30 E/df ab 12/10J Premiere
Wonder
Mo/Mi 20.30 Fr 18.15 E/df ab 14/12J
3 Billboards outside Ebbing
Di 20.30 D ab 12/10J
Jumanji 2D
Do 13 Fr 13.30 Dial ab 6/4J Premiere
Di chli Häx
Do 16.30 E/df ab 12/10J
Lucky
Do 18 D ab 12/10J
Le sens de la fête - C'est la vie
Do 20.30 E/df ab 12/10J Premiere
Disaster Artist
Fr 15 D ab 12/10J
Paddington
Fr 16.45 D ab 12/10J
Bis ans Ende der Träume
Fr 20.30 E/df ab 12/10J Premiere
Phantom Thread

Tel. 081 842 88 42, ab 20h
www.rexpontresina.ch

In Celerina zu vermieten sofort oder nach Vereinbarung

4-Zimmer-Wohnung

helle Räume, Arvenstube, Garten mit Schopfenteil, Tiefgarageinstellplatz, geeignet für Ehepaar, Dauermieter, Fr. 1800.– inkl. NK, Auskunft und Besichtigung Tel. 081 322 80 07

Im Oberengadin zu verkaufen
exklusive Liegenschaften und Häuser

Zu vermieten
Wohnungen und Häuser

Auskunft unter Chiffre 27312
Gammeter Media Werbemarkt
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz

Wir suchen **450m² bis 900m²** multifunktionale Gewerbefläche in St. Moritz und Umgebung.

Gute Erreichbarkeit und Parkierungsmöglichkeiten sind ebenso wichtig wie gute Belichtung der Räumlichkeiten und der freie Blick in die Natur.

Bitte an 079 570 79 88 melden.

St. Moritz-Dorf

2-Zimmer-Wohnung

Kochnische, Bad, Kellerraum, ganzjährig ab sofort zu vermieten für Fr. 1000.– inkl. NK
Anfragen an Tel. 081 832 15 09

Zu vermieten ab sofort in Zuoz günstige Wohnungen

3½-Zi-Wohnungen
2½-Zi-Wohnungen
Studio

Jahresmiete bevorzugt
Besichtigung unter 079 202 70 46

PONTRESINA zu verkaufen
märchenhafte Luxus-Villa



ruhig gelegen im Zentrum von Pontresina neben dem berühmten Grandhotel Kronenhof***** über 700 m² Wohnfläche mit Lift, ein Wohnleben der Superlative: grosszügige Wohnräume, die keine Wünsche offen lassen, zahlreiche Schlafzimmer mit Badelandschaften und ein unvergleichlicher SPA-Bereich.

Rufen Sie uns einfach an.
081 284 00 24

GERMANO DE GANI IMMOBILIEN CHUR

Mitreden

Engadiner Post
FORST LADINA
Die Zeitung der Region

H. KUHN Hoch- und Tiefbau AG
Davous Muntatsch 10
7514 Sils/Segl Maria

info@hkuhn-bau.ch

Infolge Schwangerschaft mit Berufsaufgabe suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n erfahrene/n

Bürokauffrau/-mann (80 -100%)
(Erfahrung in der Baubranche von Vorteil)

Aufgabenbereich:
Kreditoren/Debitorenmanagement, Buchhaltung (bis Abschluss); Fakturierung, Rapport -und Personalwesen, allgemeine Sekretariatsarbeiten.

Ihr Profil:
Motivierte, selbständig arbeitende Persönlichkeit; Sprachen: Deutsch und Italienisch; gute EDV-Anwenderkenntnisse (Sorba)

Wir bieten:
Eine interessante, abwechslungsreiche und selbständige Arbeit in einem familiären Betrieb; branchenspezifische Weiterbildung; leistungsorientierte Bezahlung.

Für Informationen steht Ihnen Herr G. Kuhn gerne zur Verfügung Tel. 081 838 50 70

Fühlen Sie sich angesprochen, so freuen wir uns, Sie kennen zu lernen. Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

Comuned da Bever / Gemeinde Bever

Ab 1. Dezember 2018

Zu vermieten

zur Selbstbewirtschaftung als Lagerhaus

Schulhausunterkunft Bever
mit 62 Lagerplätzen in diversen unterteilten Räumen, hellem Aufenthaltsraum

Mietzins verhandelbar, alternative Lösungen denkbar.

Interessenten für weitere Auskünfte melden sich bitte schriftlich bei der Gemeindeverwaltung Bever Fuschigna 4, 7502 Bever

Auskünfte: Telefon 081 851 00 10

K+M Haustechnik AG

Infolge Pensionierung suchen wir auf den 1. März 2018 oder nach Vereinbarung eine(n)

Bürokauffrau/-mann (80–100%)

Sind Sie vertraut mit Korrespondenz- und Sekretariatsarbeiten und haben Freude am selbstständigen Arbeiten, dann sind bei uns richtig.

Ihre Aufgaben:

- Allgemeine Sekretariatsarbeiten, Stundenerfassung
- Fakturierungen, Rapportwesen
- Disposition Service/Kundenbetreuung

Wir erwarten:

- Motivierte, selbstständig arbeitende Persönlichkeit
- Sprachen: deutsch und italienisch (romanisch wäre von Vorteil)
- Erfahrung von Vorteil
- Zuverlässig und freundliche Erscheinung

Wir bieten:

- Interessante und vielseitige Tätigkeit mit Verantwortung in einem jungen, aufgestellten und dynamischen Team
- Zeitgemässe Arbeitsbedingungen und angemessene Entlohnung
- Lebhaftes, freundliches Umfeld

Fühlen Sie sich angesprochen, so freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Bitte bewerben Sie sich mit den üblichen Unterlagen bei K+M Haustechnik AG, Via vers Mulins 40, 7513 Silvaplana, oder per Mail info@kmaustechnik.ch

WALDHAUS SILS
A family affair since 1908

Montag, 29. Januar
Autorenlesung mit Charles Lewinsky
«Der Wille des Volkes»
Beginn 21.15 Uhr | CHF 15

Freitag, 2. Februar
Erste literarische Annäherung an das Engadin
Chasper Pult spricht über Arthur Neustadt und dessen Roman «Surlej»
Beginn 21.15 Uhr | CHF 15

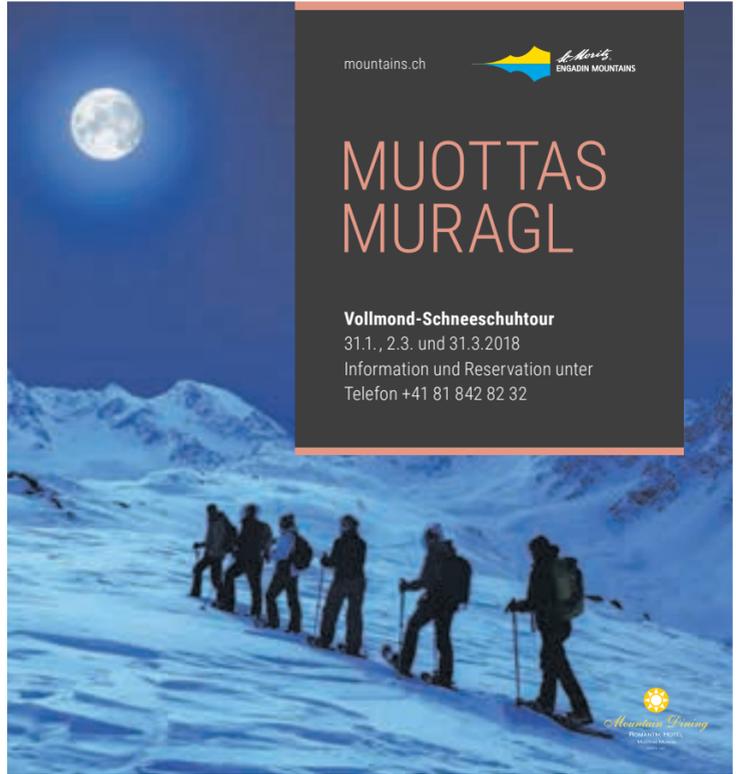
Sonntag, 4. Februar
Jazzkonzert vom Feinsten, mit dem Jazz-Quartett
«Echoes of Swing»
Beginn 21.15 Uhr | CHF 25

Wir bitten bei allen Veranstaltungen um Voranmeldung
T 081 838 51 00 | F 081 838 51 98 | mail@waldhaus-sils.ch

mountains.ch

MUOTTAS MURAGL

Vollmond-Schneeschuhtour
31.1., 2.3. und 31.3.2018
Information und Reservation unter
Telefon +41 81 842 82 32



Zu vermieten in **La Punt** ab sofort neu renovierte sonnige

4½-Zimmer-Wohnung

ca. 100 m² mit Balkon Gartenbenutzung und Tiefgaragenplatz.
Mietpreis CHF 1750.– zuzüglich CHF 150.–, à Kto. für Heizung
Auskunft unter Tel. 079 563 34 30

Wir suchen per sofort in Allg. Arztpraxis in Pontresina

MPA 60% (oder 2 x 30%)

Für genauere Auskünfte
081 842 77 66

Zu verkaufen
in La Punt-Chamues-ch

Grosse 5 ½-Zimmer-Wohnung
im 2. OG BGF ca. 164 m²

Raumprogramm: Wohn-Esszimmer mit Küche, vier Schlafzimmer, zwei Nasszellen, Abstellraum, Balkon, Keller und ein Tiefgaragenplatz. Zum kantonalen Schätzpreis.

Auskunft Tel. 081 834 95 30
info@jr-immococonsulting.ch

Zu Verkaufen in **Maloja Residence Pra d'Sura**

2 ½ Zimmer-Wohnung mit Balkon im 3. OG ca. 60m² BGF
Wohn/Esszimmer mit Cheminée und offener Küche, ein Schlafzimmer, ein Bad/WC, ein Kellerabteil und ein Parkplatz in der Tiefgarage des Hauses. VP Fr. 635 000.–

Auskunft Tel. 081 834 95 30
info@jr-immococonsulting.ch

Hands Hair spa free

VIGAL

- ST. MORITZ -
Via dal Bagn, 50
+41 81 834 42 58
- MILANO -
P.zza Repubblica, 12
+39 02 39 669 451
- PORTO CERVO -
Liscia di Vacca
+39 0789 91157

With this coupon you will get a free Hand & Hair Spa*
Dieser Gutschein gilt für eine kostenlose Hand Hair Spa*

*blow dry not included / föhnen nicht inbegriffen

via surpunt 54

7500 st. moritz

tel. 081 837 30 10
fax 081 837 30 11
e-mail: surpunt@chiavi-architektur.ch

fulvio chiavi
architektur ag

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen qualifizierten

Bauleiter/Bautechniker HF (m/w)

Sie verfügen über einige Jahre Erfahrung als Bauleiter im Hochbau und in der Ausschreibung/Devisierung (Messerli-Bauad).

Gute Sprachkenntnisse in Deutsch und Italienisch sind erforderlich.

Es erwarten Sie ein anspruchsvolles Tätigkeitsfeld an einem modernen Arbeitsplatz, ein kollegiales Team, fortschrittliche Anstellungsbedingungen sowie interessante Entwicklungsmöglichkeiten.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

Fulvio Chiavi Architektur AG
Herr F. Motti
Via Surpunt 54
7500 St. Moritz
Tel. 081 837 30 10
E-mail: surpunt@chiavi-architektur.ch

«Eine Herzsache mit Hand und Fuss»

Der medizinische Leiter Christian Schmied zum Startschuss des Santasana-Projekts

Drei Jahre lang wurde das Reha- und Präventionsprojekt Santasana mit Fokus auf das menschliche Herz vorbereitet. Am Donnerstag erfolgte in St. Moritz an kulturhistorischer Stätte der offizielle Startschuss.

JON DUSCHLETTA

Rund 90 bis 94 Prozent aller Herzinfarkte könnten verhindert werden, wenn alleine die neun wichtigsten Risikofaktoren kontrolliert und angewendet würden. Zu diesem Schluss kam schon 2004 eine von Interheart* in 52 Ländern erfasste Studie. Einflussfaktoren sind beispielsweise das Rauchen, die Ernährung, Erkrankungen wie Bluthochdruck, Diabetes, das Ausmass an körperlichen Aktivitäten oder psychologische Faktoren.

Hier setzt das 2015 in St. Moritz initiierte Projekt Santasana an. Stabile Herzpatienten sollen in der gesunden Höhenlage des Oberengadins und unter bester medizinischer und therapeutischer Betreuung genesen und zwar ambulant, ausserhalb eines Klinikbetriebes. Gleiches gilt für die Prävention von Herzkrankheiten.

«Wir erfinden nichts Neues»

Christian Schmied ist unter anderem Facharzt für Kardiologie, Sportarzt und leitender Arzt der kardiologischen Poliklinik am Universitären Herzzentrum Zürich und dort auch verantwortlich für das ambulante kardiologische Rehabilitationsprogramm. Der medizinische Leiter von Santasana sagte am Donnerstag im St. Moritzer Forum Paracelsus, notabene an der Geburtsstätte des St. Moritzer Gesundheitstourismus, das Projekt sei «eine Herzsache mit Hand und Fuss». Es gebe Hunderte von Studien, welche die positive Wirkung von präventiver Vorsorge, rehabilitierender Behandlung und entsprechender Nachsorge auf die Gesundheit von Herzpatienten belegen würden. «Wir erfinden hier nichts Neues», so Schmied.

Das Projekt Santasana, angesiedelt im Medizinischen Therapiezentrum St. Moritz (MTZ), entstand auf Initiative des selbstständigen Unternehmers



V.l.n.r.: Christian Schmied, Kardiologe am Unispital Zürich und medizinischer Leiter, Viktor Fässler, Initiator und Verwaltungsratspräsident sowie Donat Marugg, regionaler Koordinator.

Fotos: Jon Duschletta

Viktor F. Fässler nach einem erlittenen Herzinfarkt und einer nachfolgenden, selbst organisierten Rehabilitation in St. Moritz. Fässler erlebte die positive Wirkung des Oberengadins und seines Reizklimas am eigenen Körper und erkannte schnell das Potenzial eines «Zentrums für ambulante Rehabilitation und Prävention von Herz-Kreislauf-Erkrankungen», wie Santasana heute umschrieben wird.

Fünf Jahre wollen sich Fässler und die Santasana-Verantwortlichen Zeit geben, um das Projekt in St. Moritz auf ein langfristig tragendes Fundament zu setzen. Die dreijährige Vorbereitungszeit wurde gerade in den letzten Monaten vor dem offiziellen Startschuss dazu genutzt, das Konzept zu verfeinern und bis ins kleinste Detail durchzuspielen. Ein Konzept, welches laut Christian Schmied versucht, möglichst viele Vorteile von stationären und ambulanten Therapien zum Vorteil von Herzpatienten zu vereinen.

Die Erfolgchancen stehen gut. So sagte Regula Degiacomi, die als Mitglied des St. Moritzer Gemeindevorstandes die obligaten Grussworte aussprach: «Wir wollen unsere Historie

bekannt machen, pflegen und bewahren. Dabei sind wir darauf angewiesen, dass Private weitsichtige Initiativen ergreifen.» Und Gerhard Walter, der neue Tourismusedirektor von Engadin St. Moritz ergänzte: «Innovation muss nicht immer neu und digital sein, sondern darf auch mal im Blick zurück bestehen.» Es müsse gelingen, bestehende Inhalte neu zu interpretieren und «den Zeitgeist neu zu denken», so Walter.

Wissenschaftliche Begleitung

Der pensionierte, ehemalige Chefarzt am Spital Oberengadin, Donat Marugg, betreut und koordiniert als Fachbeirat die Belange der Santasana in der Region. Er ist froh, im Mediziner Christian Schmied einen ausgewiesenen medizinischen Leiter für das Projekt gefunden zu haben und mit dem Unispital Zürich auch einen starken Partner.

Froh ist Marugg aber auch über die wissenschaftliche Begleitung des Projekts durch das Unispital Zürich und die Stiftung St. Moritz Health and Innovation Foundation, in welcher er selbst tätig ist. Die Stiftung widmet sich der biomedizinischen und höhenmedizinischen

ischen Forschung und wurde erst kürzlich Mitglied der Academia Raetica, der Dachorganisation der wissenschaftlichen Forschung und Lehre in Graubünden.

Das Projekt Santasana richtet sich sowohl an Schweizer Kassapatienten als auch an eine weltweite Privatkundenschaft. Viktor F. Fässler zufolge wird derzeit mit der Versicherung für Krankheit, Unfall und Prävention SWICA ein erstes, auf das Santasana-Projekt zugeschnittenes Versicherungsmodell ausgearbeitet. Weitere Krankenkassen sollen bald folgen.

«Wir sind die Ersten, und ich bin mir sicher, das Projekt wird Wellen werfen», sagte Christian Schmied, der den groben Kostenrahmen eines zweiwöchigen Santasana-Pauschalangebots auf gut 2000 Franken schätzt. Für Santasana-Initiator Fässler ist aber klar: «Der Patient muss selbst wollen, selbst aktiv werden und überzeugt davon sein, dass das Angebot gut für ihn ist.»

Weitere Informationen unter: www.santasana.swiss.
*Die Interheart-Studie ist ein Projekt des Population Health Research Institute, Hamilton und der Health Sciences and McMaster University, Hamilton, ON, Kanada.

Nachgefragt

«Herz und Höhe passen zusammen»

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Weshalb wurde das kardiologische Rehabilitationsprojekt Santasana in St. Moritz angesiedelt? Donat Marugg*: Hauptsächlich wegen der Höhe und dem Ambiente. Wir wollen eine ambulante Herzrehabilitation und Prävention anbieten, in einer natürlichen, angenehmen Umgebung mit idealer Höhenlage und einem stimulierenden Klima, in welchem der Gast und der Patient möglichst viel unternehmen können. Und das ausserhalb eines städtischen Ballungszentrums.

Verschiedene Ärzte warnen in Zusammenhang mit Herzpatienten vor der Höhe.

Das hat sich scheinbar in den Köpfen festgesetzt, stimmt so aber nicht. Es gibt zahlreiche Studien, die beweisen, dass die Höhe für stabile Herzpatienten sogar förderlich ist. Um die gesundheitlichen Auswirkungen der touristisch genutzten, alpinen Höhe erfassen zu können, wird das ganze Santasana-Projekt auch wissenschaftlich begleitet. Wir wollen belegen können, dass gerade die Oberengadiner Höhenlage den Herzpatienten guttut und auch aufzeigen, welche positiven Effekte die Höhenlage sonst noch mit sich bringt. St. Moritz ist mit 1856 Metern über Meer in der Reizklimastufe Drei angesiedelt, also eine Stufe höher als beispielsweise Davos.

Das Projekt wurde drei Jahre lang vorbereitet, was jetzt fehlt sind die Patienten?

Jedes neue Unternehmen braucht irgendwann einen Startschuss. Wir haben aber schon Patienten behandelt und haben auch schon weitere Anmeldungen. Wir wollen jetzt noch das Marketing intensivieren, damit potenzielle Gäste im In- und Ausland vom Santasana-Angebot erfahren. Wir versuchen, das Angebot auch über Hotels und Zweitwohnungsbesitzer zu streuen. Die Nachfrage ist klar gegeben.

Sie sprechen Herzpatienten an. Was muss man sich darunter vorstellen?

Das sind Menschen, die entweder einen Herzinfarkt hatten, eine Vorstufe dazu erreicht haben, eine Herzoperation hinter sich haben oder, aus welchen Gründen auch immer, unter Herzschwäche leiden. Dann aber im Bereich der Prävention auch Menschen, welche persönlich oder familiär vorbelastet sind oder etwas Gutes für ihr Herz tun möchten.

Herzreha im Drei-, Vier- oder Fünf-Sterne-Haus. Ist das nur etwas für Reiche?

Nein. Wir arbeiten daran, mit Krankenkassen Pauschalen abzumachen, welche die Rehabilitation wenigstens teilweise abdecken sollen. Die Unterkunft muss der Gast aber in der Regel selbst bezahlen, das ist so. Dafür profitiert er von einem breiten Therapieangebot ausserhalb einer Klinik. Also, statt zwei Wochen Ferien macht jemand hier zwei bis drei Wochen Rehabilitation oder Prävention zum Wohle seines Herzens.

Heizt aber genau das nicht die Gesundheitskosten wieder an?

Nein. Wir konnten ja bereits nachweisen, dass diese ambulante Form günstiger kommt als eine mehrwöchige, stationäre Behandlung in einer spezialisierten Klinik. Beim Santasana-Projekt spielen als Kostenfaktoren die ärztlichen und therapeutischen Massnahmen und die Unterkunft mit, aber keine teure Klinikinfrastruktur. Bei allgemein versicherten Patienten müssen wir individuelle Angebote ausarbeiten. Wir sind offen für alle Anfragen.

*Der langjährige Chefarzt am Spital Oberengadin in Samedan, Dr. med. Donat Marugg, betreut und koordiniert als Fachbeirat die Belange der Santasana St. Moritz AG in der Region.

Notmassnahmen für das Wild

Die Schneemengen führen zu Problemen

Für ausserordentliche Lagen wurden regionale Notmassnahmenkonzepte für das Wild ausgearbeitet. Vorgesehen ist eine Lebensraumberuhigung, das Fällen von Prossholz und das Anbieten von Heu.

In zahlreichen höheren Regionen des Kantons Graubünden liegt gegenwärtig ausserordentlich viel Schnee. Dieser schränkt die Bewegungsfreiheit der Wildtiere massiv ein. Die Fortbewegung ist energieaufwendig, und die schwer zugängliche Äsung muss mühsam aus dem Schnee gescharrt werden. Für solche Situationen bestehen in der Hege für jede Region Notmassnahmenkonzepte, die sofort durchgeführt werden können. Der Entscheid über deren Umsetzung wird vom Bau-, Verkehrs- und Forstdepartement auf Antrag des Amtes für Jagd und Fischerei und des Amtes für Wald und Naturgefahren gefällt. Durchgeführt werden sie von der

Hegeorganisation des Bündner Patentjägersverbandes sowie vom Forstdienst und von der Wildhut. Dies schreibt das Amt für Jagd und Fischerei in einer Medienmitteilung.

Ökologische Grundlage

Der Kanton Graubünden verfolgt gemäss der Mitteilung einen ökologischen Ansatz. Die Wildbestände würden mit der Bündner Jagd nachhaltig genutzt und an die Kapazität der Winterinstandgebiete angepasst. So sind im vergangenen Herbst insgesamt 14000 Hirsche, Rehe, Gämsen und Steinböcke erlegt worden, welche jetzt zusätzlich von den kargen Futterreserven leben müssten. «In solchen Momenten wird die Bedeutung der Jagd deutlich sichtbar», heisst es.

Wann besteht eine Notsituation?

Grundsätzlich sind Wildtiere in der Lage, auch harte Gebirgswinter zu überstehen. Das Überlebensrezept von Wild ist, durch Reduktion des Stoffwechsels und der Körpertemperatur Energie zu sparen sowie den Winterlebensraum



In schneereichen Wintern sind Rückzugsmöglichkeiten für das Wild essentiell.

Archivfoto: Reto Stifel

möglichst optimal auszunutzen. In den meisten Wintern kann deshalb auf eine Fütterung des Schalenwildes verzichtet werden. Im Normalfall ist die Fütterung gar kontraproduktiv, weshalb sie

verboten wurde. Im Rahmen der Notmassnahmenkonzepte kann die Fütterung jedoch ausnahmsweise angeordnet werden. Eine Notsituation entsteht bei einer Kombination ungünstiger Faktoren aus frühem Wintereinbruch, lang anhaltender Kälteperiode und hoher Schneelage. Die Bewegungsfreiheit des Wildes wird massiv eingeschränkt und die Nahrungsaufnahme erschwert. Als Folge davon steigen die Fallwildverluste sprunghaft an. Am stärksten betroffen sind junge Tiere, die über die geringsten Fettreserven verfügen.

In den Hegekonzepten ist genau definiert, welche Notmassnahmen getroffen werden können. Der Katalog umfasst Massnahmen wie die Beruhigung des Lebensraumes, das Fällen von Prossholz und das Anbieten von Heu. Grundsätzlich soll das Wild im gewählten Winterinstand bleiben und nicht mit Fütterungen in Siedlungsnähe gelockt werden. «Auch deshalb sind störungsfreie Winterlebensräume für das Wild überlebenswichtig», heisst es abschliessend. (pd)



Vschinauncha Zuoz

Per nossa scouline rumauntscha da Zuoz e Madulain tscherchains nus pel cumanzamaint da l'an scolastic 2018/19

üna mussedra/ün musseder da scouline

(pensum da 100% u tenor cunvegna)

Annunzcha:

D'inoltr cun tuot la documainta üsiteda per e-mail a la mnedra da la scoula suot v.roost@zuoz.ch fin als 7 favrer 2018 u per posta a:

Scoula primara Zuoz/Madulain
Duonna Vanessa Roost
Chesa da scoula
7524 Zuoz

chi sto eir a disposiziun in cas da dumandas suot il nr. da tel. 076 345 66 21.



CUMÜN DA SCUOL

No tscherchain ad ün

Lavuraint cumünal

sco allrounder per lavurs da mantegnimaint da tuot gener e sco mecanist

No spettain

– üna scolaziun da mansteran ed experienza sco mecanist cun maschinas ed indrizz, bunas abiltats manualas e la patenta per ir cul auto cat. B (auto da persunas)
– prontezza da lavurar eir sondas e dumengias (piket) ed abiltà da far lavurs in üna gruppa sco eir independentamaing

Üna scolaziun da maschinist/mecanist e/o la patenta da camiun (almain C1) sun d'avantag.

No spordschain

üna lavur variada cun respunsabilità in üna squadra flexibla chi funcziuna bain, ün salari correspondent e bunas prestaziuns socialas.

Entrada in piazza

1. mai 2018 o tenor cunvegna. Il lö da lavur es la fracziun da Scuol.

Infuormaziun

per quista piazza dà Arno Kirchen, manader da l'uffizi tecnic (081 861 27 22).

L'annunzcha culla solita documainta es d'inoltr fin il plü tard als 9 favrer 2018.

Adressa

Administraziun cumünala, per mans da la direcziun, Andri Florineth, Bagnera 170, 7550 Scuol

postaladina@engadinerpost.ch

Per rapports regiunels es la redacziun adüna arcugnuschaina!

San Murezzan: Tel. 081 837 90 81
Scuol: Tel. 081 861 60 60

Infuormaziun stradela regiunela

www.strassen.gr.ch

Las persunas sun gratas

Hermann Thom e seis servezzans pels seniors

D'incuort ha conclüs Hermann Thom da Susch cun success seis stüdi da lavur sociala. La cussagliaziun da persunas in l'età avanzada es per el üna ingaschamaint chi til satisfä.

Esser comunicativ, esser tolerant ed avair ün bun sentimaint pels conumans sun las abiltats bsognaivlas d'ün cusgliader da la Pro Senectute. Dürant quatter ons ha frequentà Hermann Thom da Susch la scolaziun da lavur sociala a la Scoula a San Galla ed ha conclüs quista d'incuort cun success. El es impiegà pro la Pro Senectute e respunsabel pel post regional da l'Engiadina Bassa, Samignun, Val Müstair, Puschlav e Bergiaglia.

Casualitats han determinà la vita

Seis müdamaints da manster as basan sün casualitats. Da l'electricier, tecniker da tun, redacter es Hermann Thom uossa rivà pro la Pro Senectute in Engiadina. «Pro tuot meis mansters vaiva adüna da chefar in l'ün o l'oter möd cun glied», constata'l. Quai tendschaiva da cussagliaziun fin pro las retscherschas o cun preparar novitats per dar quellas inavant als audituors o lectuors. Avant ün pèr ons es rivà per el il mümuint da manster o da restar inavant pels prossems 20 ons sül manster oriund. Eir da dvantar impiegà da lavur sociala es statta üna cumbinaziun da casualitats. Ils anteriurs cusgliaders da la Pro Senectute da l'Engiadina d'eiran in tschercha d'üna successura o d'ün successur. «Els vaivan dit quai a mai ed eu n'ha simplamaing güda a tscherchar üna persuna. Eu nu vaiva quel mümuint gnanca gnü l'idea ch'eu svesv pudess far quista lavur.» Pür davo ün temp s'ha Hermann Thom cumanzà ad interessar pel manster da la lavur sociala.

Schlargià l'orizont e l'incletta

Dürant tuot sias retscherschas pel manster nouv ha'l badà cha'l post da cusgliader pro la Pro Senectute pudess esser alch interessant. «Eu n'ha lura fat amo ulteriurs sclerimaints davart la pajä da quist manster e davo cha la fi-



Hermann Thom ha conclüs seis stüdi da lavur sociala. fotografia: Pro Senectute

nanziaziun per la scolaziun a San Galla d'eira sgürada, n'haja decis da müdar manster», s'algora Hermann Thom. El ha fat il stüdi da lavur sociala, chi ha dürà quatter ons, accumpagnant al manster. «Id es stat üna vasta scolaziun cun tuot ils differents sectuors chi tocan pro la lavur sociala», disch el. «Il servezzan social pertocca tuot las gruppas da persunas, dad uffants, creschüts, seniors, famiglias fin pro persunas cun impedimaints.» Plünavant manzuna'l, cha las experienzias ramassadas d'ün stüdi hajan eir schlargià l'orizont. Ün'experienza particulara es statta per Hermann Thom quella da gnir a savair quantas persunas chi vivan in Svizra al minimum da l'existenza. «Suvent nu s'impon quellas bler da lur situaziun actuala, ellas sun simplamaing dvantadas victimas dal sistem politic ed administrativ.»

Üna persuna multifaria

Hermann Thom ha passantà si'infanzia insemel cun seis frar e sia sour a Susch. El ha fat il giarsunadi d'electricier ed ha stübià a la Scoula a Rapperswil electrotecnicier. «Quist stüdi nun haja fini. Eu til n'ha interrout cuort avant ils examens finals», declera'l. Dürant las vacanzas da semester ha ramassà Thom sias prümas experienzias sco tecniker da tun e schurnalist pro Radiotelevision

Svizra Rumantscha (RTR) a Cuaira. «Davo passa ün on n'haja decis da far la scolaziun da schurnalist a Cuaira.» Quai ha significhà per Hermann Thom ün müdamaint pro üna redacziun da gazetta ed il retuorn in Engiadina. Dürant divers ons ha'l lavurà per las gazet- tas rumantschas Fögl Ladin e plü tard per La Quotidiana. Plü tard e'l darcheu tuornà sco redacter pro RTR a Cuaira. «Là suna restà ün on e n'ha davo müda per la dürada da set ons illa redacziun da l'Engiadina.» La relaziun per la chüra da persunas in l'età attempada ha survgnì Hermann Thom fingià a chasa. «Nossa famiglia, impustüt mia mamma, ha flüa noss agens seniors a chasa ed ha dat cun quai ad els la pussibilità d'abitar uschè lönch sco pussibel in lur ambiat prüvè», disch el. Cün quai ha'l güsta ramassà l'experienza dal tema d'entrar in üna dmura o üna chüra per attempats.

Ün ingaschamaint chi satisfä

La cussagliaziun da persunas in l'età avanzada tendescha da dumondas finanziarias, chascha da pensiun, finanziaziun da la chüra fin pro la dumonda co reglar la vita davo la pensiun. «Ils temas sun fich vasts e multifaris», uschè Hermann Thom. Ils servezzans da la Pro Senectute cumpiglian spüertas da sport, movimaint, cuors da computer e linguas e bler oter plü. Las rapreschantantas e'ls rapreschantants dals singuls cumüns organischeschan sün basa voluntaria davomezdis per seniors per star da cumpagnia. Dürant l'eivna, da lündeschi fin gövgia, cussaglia e retschaiva Hermann Thom la glied in seis büro a Susch o a Samedan. «Quists dis sun eir reservats per la lavur administrativa», declera'l. Ils venderdis es el in viadi e visita las persunas illas singulas regiuns. «Quai fetscha tenor ün turnus fix e cumainz in Val Müstair, lura in Engiadina Bassa e Samignun ed il terz venderdi dal mais suna i'l Puschlav ed in Bergiaglia.» Sco cusgliader ha'l ün contact intensiv culla glied ed el po sustgnair directamaing a las persunas chi douvan sia cussagliaziun ed agüd. «A mai plascha quista lavur, chi'm satisfä fich», disch Thom. Plünavant predscha'l cha las persunas in l'età avanzada sun gratas per tuot ils servezzans da la Pro Senectute. (anr/afi)

Forum da votumaziun

Id es da metter il cheu a tschisp e vuschar «na» a l'iniziativa!

La bunura cur ch'eu am sdrugl, schi spordscha – sper il man da meis char – eir il radio cuffort e curaschi per afruntar il nouv di. Eu tscherch in meis telefonin la staziun dal SRF2, dal SRF4, dal RTR, da la Rete Uno, o da l'Espèce 2 – tuot tenor l'ura e mia predisposiziun pel di ed il mümuint dal cappuccio cullas gazet- tas. E lura? Lura m'allegra, per exaimpel a l'emischiuin Kontext chi vain vers las nouv: hoz per exaimpel n'haja gnü la schanza dad imprendere alch davart realtä virtuala. Sch'eu nun ha la peida o la pazienza da tadlar a fin, schi saja cha in ün oter mümuint possa tscherchar l'emischiuin giavüschada illa rait o tilla tadlar amo üna jada la saira. Ils Cuntrasts guarda pel solit pür d'ün mümuint d'ün mümuint dal rest dudi il bellischem purtret da Jon da las Rossas, illa Marella da quist'eivna? Ah schi, meis char taidla plü jent il SRF1 e legia eir otras gazet- tas co eu. Grondius! Lura ans pudaina quintar da «nossas» emischiuins cha no vain dudi, avair debattas cun e sainza furori.

No gioldain dal rest da pudair tadlar radio o guardar television sainza gnir strats our da las emischiuins da blocs da recloma. Eu am rumanzess dal rest fingià d'ün mümuint dal rest dudi il bellischem purtret da Jon da las Rossas, illa Marella da quist'eivna? Ah schi, meis char taidla plü jent il SRF1 e legia eir otras gazet- tas co eu. Grondius! Lura ans pudaina quintar da «nossas» emischiuins cha no vain dudi, avair debattas cun e sainza furori.

vain la libertà da'n's fuormar nossas opiniuns, da pudair pensar e discuorrer in reflectond las infuormaziun independentas, las qualas no pudain tscher- ner o apunta eir laschar d'üna vart, tuot tenor nos esser e noss bsögns.

Il fat cha no ans pudain infuormar in möd liber ed independent ans dà la schanza da pudair agir tenor nos savair e vulair, dad esser in dialog cul muond, dad esser creativs e surtout respunsabil- tà in nossas vidas.

Eu nu less renunzchar a tuot quai! Eu am saint bain in quista chasa svizra multifaria. Id es bainchi da pulir da temp in temp la fanestras ün pa tuor- blas, ma sainza rumper güsta tuot las la- stras e crear dons irreparabels. Eu nu less propcha na stuvair renunzchar al bain democratic chi vain sport da las medias naziunalas. Apunta: Tgnain vi dal nos – chi funcziuna adüna amo bain e po gnir modifichà illas parts mangluossas. La tabula rasa nu spord- scha ingün futur!

Dimena: Id es da metter il cheu a tschisp per mantgnair la multifarietä e la pluralità mediala in Svizra. Vuschain da «na» a l'iniziativa No-Billag!

Mevina Puorger

Imprender meglder rumantsch	
das Fernmeldewesen	la telecomunicaziun
der Anruf (Telefonat)	il telefon
der Anrufbeantworter	l'alibifon
der Anrufbeantworter	il respundeder / respundider
der Anschluss	l'attach
der Anschluss	la colliaziun
das Auslandgespräch	il telefon a l'ester
das Besetzzeichen	il signal d'occupò / signal d'occupà
das Bildtelefon	il videofon
eine SMS schreiben	scrivere ün sms
etw einstellen	tscherner qchs
etw per SMS senden	trametter qchs per sms
etw vorwählen	tscherner il prüm qchs
falsch verbunden sein	avair üna fosa colliaziun
das Fax	il fax
das Ferngespräch	il discuors interurban
die Fernkennzahl	la preselecziun (interurbana)
das Fernschbild	il purtret televisiv
der Funk	la radiofonia, il func
das Funkwesen	la radiofonia

«Ledschas chi pertoccan a minchün»

Projets e sfidas dal cumün da Zernez d'ürant l'on 2018

I'ls trais ons cha'l cumün fusiunà Zernez es in vigor s'haja realisà divers projects cumünals. Per intant es la situaziun finanziaria dal cumün amo buna.

Daspö la fusiun dals cumüns da Zernez, Susch e Lavin al cumün da Zernez sun passats trais ons. «A Büman ha cumanzà l'ultim on da la prüma perioda da legislatura», disch Emil Müller, il president cumünal da Zernez chi abita illa fracziun Susch, «in quists ultims ons vaina pudü evader bier, cumanzond cun l'unificaziun da las differentas ledschas cumünalas sco per exaimpel la ledscha d'impostas e da taxas sco eir las ordinaziuns da taxas.» Ch'intant s'haja eir pudü realisar divers projects cumünals plü gronds, cuntinuescha'l, «per exaimpel la nouva sarinera a Brail, l'on passà vaina realisà a Zernez la nouva centrala da s-chodamaint cun halla da ziplas ed a Susch vaina miss a disposiziun a la pedagogia curativa localitads ill'antieriura chanzlia cha nus vain fabricchà intuorn per quel adöver.»

Priorisar ils projects

La situaziun finanziaria da Zernez es tenor Emil Müller per intant amo buna. «Listess stuvaina far quint cha las finanzas saran restrettas i'ls prossemes ons, nus stuvarem verer fich bain chenüns projects cumünals cha nus priorisain.» Sco «svilup fich positiv» manzuna'l in quist connex, chi saja tant sco sgür cha la Confederaziun lascha i'ls prossemes ons in pos ils fits d'aua e nu tils vögla sbassar. «Siond ch'üna gronda part da las entradas da Zernez derivan dals fits d'aua ed impustüt da la produczion d'energia da nossas ouvras electricas pitschnas füss quai naturalmaing fatal pel cumün», constata il president cumünal, «tuot in tuot vaina in quel sector entradas da bod tschinch milliuns francs, il cumün es dimena fich dependent da quistas entradas.» Il preventiv 2018 da Zernez prevezza cifras



In chasa cumünala da Zernez esa gnü lavurà bier d'ürant ils trais ons daspö la fusiun.

fotografia: Flurin Andry

nairas, nempe ün suravanz d'entradas da 443'000 francs.

La chasa da scoula gnarà renovada

Projects plü gronds cha'l cumün da Zernez pigliarà per mans quist on sun, sco ch'Emil Müller disch, la renovaziun da l'infrastructura da la via maistra a Zernez ed investiziuns illas sarineras da las trais fracziuns. Ingon prevezza il cumün eir da renovar da maniera energetica ed ingrandir moderatamaing la chasa da scoula a Zernez chi'd es gnüda fabrichada i'ls ons 1970. «Lura dependa da la ledscha d'energia, scha nus gnin da realisar ingon l'ouvra electrica Sarsura o na», manzuna il president cumünal, cha'l

cumün haja annunzchà il projet e saja uossa sülla glista d'aspet per survgnir las contribuziuns da la KEV (Kostendeckende Einspeisevergütung). «Nus pudain realisar il projet be scha nus survgnin quistas contribuziuns federalas.» Cun l'ouvra s'vess esa previs eir da sanar la sablunera da las funtanas da Sarsura. La gronda part da l'aua da baiver da Zernez deriva da quistas funtanas. «Scha l'ouvra nu pudess gnir realisada sto il cumün tour per mans s'vess quist projet.»

La planisaziun locala vain revaisa

La gronda sfida pel cumün da Zernez d'ürant quist on es, sco cha Emil Müller disch, la revisiun da la planisaziun lo-

cala. «Illa preexaminaziun sun las ledschas da seguondas abitaziuns, da la separaziun dal spazi da las auas e la ledscha da fabrica», declera'l, «üna sfida es quai, perquai cha quistas ledschas toccan a minchün in seis dret personal.» Pro las seguondas abitaziuns dependa co cha las chasas vegnan clasificadas, cha quai possa avair influenza sülla valur da la chasa. «Ün oter punct chi pertocca il dret personal es cha nus vain dad implementar la ledscha davart la planisaziun dal territori», cuntinuescha il president cumünal. Actualmaing ha il cumün in tuot üna zona da fabrica massa gronda ch'el stuvà impitschnir. «Qua poja dar per divers proprietaris cha lur ter-

rain da fabrica es tuot in üna jada be plü terrain agricul.» Cun quella sort terrain ha da chefar ün'ulteriura ledscha. Sco cha Müller explichescha pretendia la ledscha federala correspundenta chi detta üna separaziun dal spazi da las auas: In quella zonas dal spazi d'aua nu's das-charaja fabricar e l'agricultura das-charà cultivar quella parcelas be da maniera extensiva, sainza cultivar qua chomps. «Pels proprietaris po quai significar chi nu das-chan plü nüzziar lur meglra prada, a la riva da l'En, sco chi lessan», disch Emil Müller, «perquai esa da chattar soluziuns chi resguardan ils interess tants dals proprietaris sco eir da l'ecologia.» (anr/afi)

Adattar l'infrastructura per scolars da tuot il muond

Il process da svilup a l'Institut Otalpin Ftan va sia via

L'Institut Otalpin a Ftan as prepara per retschaiver scolaras e scolars da tuot il muond. Perquai faja dabsögn da divers adattamaints tant pro'l personal d'instrucziun sco eir pro l'infrastructura.

L'Institut Otalpin Ftan (IOF) as prepara per l'avegnir. I s'ha cumanzà culs prüms preparativs per introduer il program da scolaziun internaziunala. Per retschaiver las prümas scolaras e scolars da pajais esters faja dabsögn da scolaziuns internaziunales e da divers adattamaints, saja quai pro'l personal sco eir pro l'infrastructura. La directura da l'IOF, Elisabeth Steger Vogt, es persvasa chi's possa cumanzar fingià al cumanzamaint dal prossem on da scoula culas novas spüertas da scolaziun.

Ragiundscher il maximum

L'intent dals respunsabels da l'IOF es da preparar a las scolaras e'ls scolars per lur avegnir professional. In ün ambiant familiar vain mincha singul sustgnü tenor sias abiltats in tuot ils segments da la scolaziun e quai cun promover l'aigna prestaziun. «Nos böt es cha mincha giuvenil possa ragiundscher seis

maximum da prestaziun e da perfecziunamaint, per pudair lura realisar plü tard seis böts personals», manzunan ils respunsabels illa brochüra da promozion. A partir da l'on da scoula 2018/19 vain introdutta la scolaziun secundara bilingua tudais-ch-inglaisa. Il 10avel on da scoula, chi'd es gnü introduit al cumanzamaint da l'on da scoula actual, survain nouv trais segments da scolaziun. Ils giuvenils das-chan tscherner tanter ün on da scolaziun in tschercha d'ün manster cumbinà cun praticums, ün on da preparaziun pel gimnasi o da far la scolaziun internaziunala da «Middle School» cul diplom da «Cambridge IGSC». I dà eir la pussibilità da cumbinar quistas trais spüertas l'üna cun l'otra.

Adattamaint da las structures

Plünavant spordscha l'IOF nouv eir ün cuors intensiv da lingua per scolaras e scolars in l'età tanter 15 e 25 ons e quai illas linguas tudais-ch ed inglais. Ils participants pon ragiundscher tschertificats da linguas i'ls differentes nivels. Parallelmaing s'esa vi dals preparativs pel gimnasi biling tudais-ch ed inglais e pel diplom «International Baccalaureate». Id es previs d'introduer quista scolaziun per l'on da scoula 2019/20. «Tuot quistas spüertas novas pretendan ün



L'Institut Otalpin Ftan as prepara per retschaiver scolaras e scolars da tuot il muond.

fotografia: Institut Otalpin Ftan

adattamaint da las structures personalas e da l'infrastructura», declera Elisabeth Steger Vogt. Quai significa chi dovra üna part da las magistras e dals magistras cun otras cugnuschentschas. «Nus dovrain persunas d'instrucziun chi sun ablas d'instruir in inglais, quai eir ils roms sco matematica, dret o economia», manzun'la. Eir per la scolaziun dal s-chalin da secundara faja dabsögn da persunas d'instrucziun cun cugnuschentschas da la lingua inglaisa. «Pel mumaint discutaina la situaziun cun las singulas magistras e'ls singuls

magisters.» Tenor la directura da l'IOF saran adattamaints dals pensums inevitabels.

Üna plüvalur per la regiun

Eir pro l'infrastructura esa previs da far müdamaints, quai per accumplir las pretaisas da las novas spüertas da fuormaziun. «Üna jada vulaina realisar il projet d'ün center d'informatica insemel cun mia Engiadina. Lura stuvaina adattar nossa biblioteca als nouv standards e nus vulain s-chaffir ün bun ambiant per imprendere», de-

clera Elisabeth Steger Vogt. Perquai dovra eir structures flexiblas dals locals d'instrucziun. Da prümvaira as voula cumanzar culas lavuors per tuot quists müdamaints. «Il center da cumpetenza d'informatica dess esser pront pel cumanzamaint dal prossem on da scoula, quai güsta eir cun l'introduziun dal Plan d'instrucziun 21.» Finzialmaing vain quist projet sustgnü dal Padrinadi svizzer per cumüns in muntogna e da la Fundaziun Ernst Göhner. La directura da l'IOF es persvasa cha cun quist center da cumpetenza as possa s-chaffir üna plüvalur per tuot la regiun.

Augmuint dal nomer da scolars

«Las scoulas da la regiun pon far adöver da quist center da cumpetenza e cun quai as poja nüzziar las sinergias», disch Elisabeth Steger Vogt. Eir il nomer da scolaras e scolars s'augmuinta planet. «Nus vain adüna darcheu dumondas per tour sü nouv scolars, quai eir d'ürant quist on da scoula.» Ün augmuint plü grond spetta ella pel prossem on da scoula cur cha las novas spüertas internaziunales vegnan introduttas. «Eu pens cha in quel mumaint crescharà il nomer impustüt da quels plü giuvenils e chi vegnan da pajais esters.» In mincha cas as cunfa, tenor ella, il svilup actual cul plan da gestiun. (anr/afi)



Brachten an der Podiumsdiskussion ihre Argumente für oder gegen «No Billag» vor: Andrea Masüger, Diego Yanez, Christian Riesen und Jan Koch (von links).

Fotos: Yanik Bürkli «Südostschweiz»

No Billag: Freiheit statt Zwang?

Befürworter und Gegner der «No Billag»-Initiative haben in Chur die Klängen gekreuzt

Für die einen wäre die Annahme der «No Billag»-Initiative das Ende der SRG und der Privatstationen. Für die anderen ist das reine Panikmache: Sie propagieren eine Finanzierung über Werbung und Abos. Das wiederum ist für die Gegner unrealistisch.

RETO STIFEL

Selten hat ein Abstimmungskampf so früh begonnen wie bei der «No Billag»-Initiative. Und selten hat eine Vorlage so polarisiert wie das Anliegen, welches ein mehrheitlich mit Gebühren finanziertes Radio- und Fernsehsystem abschaffen will – ein Novum in Europa. Roger Schawinski, Pionier der privaten Schweizer Medienlandschaft, schreibt in seinem Buch «No Billag?» sogar von einer Vorlage, die die Schweiz stärker verändern würde als jede andere Abstimmung seit Generationen.

Gleich lange Spiesse für alle
Warum? Was würde ein Ja am 4. März tatsächlich bedeuten? Gäbe es alternative Finanzierungsmodelle? Und würde bei einem Nein einfach alles beim Alten bleiben? Diesen und anderen Fragen ging ein von der «Südostschweiz» organisiertes Podiumsgespräch am Don-

nerstagabend in Chur nach. Für die Gegner der Initiative ist klar: Ein Ja wäre gleichbedeutend mit dem Sendeschluss sowohl bei den Sendern der SRG als auch bei vielen privaten Anbietern, die heute vom Gebührensplitting profitieren. «Wenn mit den Gebühren 75 Prozent der Einnahmen wegfallen und auch die Werbeeinnahmen zurückgehen, muss die SRG die Liquidation an die Hand nehmen», sagte Diego Yanez, Direktor des Medienausbildungszentrums in Luzern. Für Yanez ist es nicht ehrlich, wenn die Initianten immer betonen, ihnen gehe es nicht um das Zerbrechen der SRG. «Genau das wird die Folge sein bei einem Ja», sagte er.

«Unrealistische» Alternativen

Dem widersprach Christian Riesen vom Initiativkomitee vehement. «Uns geht es nicht um die SRG. Wir wollen die Gebühren abschaffen und damit Freiheit statt Zwang und Bevormundung. Was die SRG bei einer Annahme der Initiative mache, sei alleine ihr unternehmerischer Entscheid. Es gehe um gleich lange Spiesse für alle Anbieter.

Und dass sich privates Radio ohne Gebühren finanzieren lasse, würden verschiedene Beispiele zeigen. Riesen verwies auch auf den enormen Umbruch, in der sich die elektronischen Medien befänden. Dem Streaming und dem Internet gehörten die Zukunft, das Gebührenmodell sei aus dem letzten Jahrhundert. Für Andrea Masüger,

CEO der «Somedica», sind die vom Schweizerischen Gewerbeverband und von den Initianten präsentierten «Pläne B» völlig unrealistisch. Zum einen sei es nicht möglich, auf dem Schweizer Werbemarkt mehrere hundert Millionen Franken zu generieren.

Zum anderen würden von den Befürwortern zusätzlich noch staatliche Subventionen verlangt. Etwas, das ja die Initiative gerade verbieten wolle. Er warnte auch vor einer sogenannten «Denkzettel-Abstimmung.» Also ein Ja

in die Urne zu legen, um es «denen mal zu zeigen», in der Hoffnung, die Initiative werde sowieso abgelehnt. «Das kann sehr gefährlich sein», sagte er.

Jan Koch, Fraktionspräsident der SVP Graubünden, plädierte vor allem für die freie Wirtschaft, in der es keine neuen Abgaben und Steuern benötige. Er gab zu bedenken, dass es die Unternehmen seien, die in die Bresche springen müssten, wenn wie geplant ab 1. Januar 2019 die Empfangsgebühren für Private auf 365 Franken pro Jahr gesenkt wür-

den. Koch stritt nicht ab, dass auch Randregionen mit Informationen versorgt werden müssen. Er ist aber überzeugt, dass sich die Einnahmen dafür anders finanzieren lassen.

Medienvielfalt entscheidend

Obwohl die vielen Podiumsbesucher wohl mehrheitlich Anti-«No Billag» eingestellt waren, gab es doch die eine oder andere kritische Stimme. Ein Votant warnte davor, die SRG als alleinige Gralshüterin der Demokratie zu sehen. «Es gibt auch andere gute Medien, gerade im Printbereich.»

Dem stimmte Bundesrätin Doris Leuthard zu. «Die Medienvielfalt ist entscheidend für das Funktionieren unserer Demokratie», sagte sie. Ein anderer Votant zeigte sich überzeugt, dass die Initiative bei einer Annahme sowieso nicht wortgetreu umgesetzt werde, das habe man bei der Masseneinwanderungsvorlage gesehen. Dem widersprach die Bundesrätin. «Der Text der «No Billag»-Initiative lässt keine Interpretationen zu.»

Einig war sich das Podium in der Feststellung, dass sich die SRG so oder so bewegen muss. Für Riesen und Koch ist dafür ein Ja zwingend. Für Masüger und Yanez ist eine Diskussion über die künftige Ausgestaltung der SRG nur bei einem Nein möglich. «Es ist bereits etwas angestossen, die SRG überlegt sich, wie die Kosten gesenkt werden können. Dafür braucht es nicht die Brechstange», sagte Masüger.

«Es droht eine Verarmung der Medienlandschaft»

Einleitend zum Podiumsgespräch referierte Bundesrätin Doris Leuthard zu den Folgen einer Annahme der «No Billag»-Initiative. Sie erwähnte die vier Kernforderungen der Initiative, nämlich das Gebührenverbot, das Subventionsverbot, die Streichung des Servicepublic-Auftrages aus der Verfassung und die Vorgabe, dass die Konzessionen zu versteigern sind. Für Leuthard ist klar, sollten diese Forderungen erfüllt werden müssen, in Zukunft nur noch in das investiert werde, was auch rentiere. «Viele Sendungen sind aber nicht profitabel, sie werden für Minderheiten produziert», sagte die Medienministerin. Solche Gefässe würden bei einem Ja verschwinden. Den Auftrag, den die

öffentlichen Medien hätten, verlange nach einer ausgewogenen, umfassenden und sachlichen Berichterstattung. «Die Privaten hingegen sind in dieser Beziehung frei», sagte sie. Für die Bundesrätin ist klar, dass für den Fall, dass die SRG und somit auch zahlreiche Privatsender nicht mehr über Gebühren finanziert würden, dies dem Aus für die Sender gleichkomme. «Ein Ja würde also zu einer Verarmung der Medienlandschaft führen.» Dass sich Radio und Fernsehen über Werbung und Abos finanzieren liessen, schätzt sie als «illusorisch» ein. Die Annahme der Initiative schade letztlich der Medienvielfalt und der Meinungsbildung, so Leuthard. (rs)

Zurück an die Spitze

Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus durch unternehmerische Initiative

Regierungsrat Jon Domenic Parolini begrüßte in Davos am Rande des WEF Führungskräfte aus Tourismus und Wirtschaft zum dritten Tourismusdialog. Der Anlass stand unter dem Motto «Zurück an die Spitze! Die Wettbewerbsfähigkeit des Schweizer Tourismus stärken.»

Auch wenn derzeit viele Anzeichen für eine Erholung des Tourismusgeschäfts sprechen, bleibt die Steigerung der in-

ternationalen Wettbewerbsfähigkeit eine zentrale Herausforderung für den Bündner Tourismus.

Im neuesten «Travel and Tourism Competitiveness Report 2017» des WEF hat die Schweiz vier Plätze eingebüsst und rangiert nur noch auf Position 10. Bezüglich der preislichen Wettbewerbsfähigkeit, einem von mehreren untersuchten Kriterien, belegt die Schweiz den letzten Platz unter den 136 untersuchten Ländern.

Unternehmerisches Engagement

An Wettbewerbsfähigkeit gewinnen insbesondere Tourismusdestinationen im asiatischen Raum. Diese und weitere

spannende Einblicke in die WEF-Publikation zur internationalen Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus gab Thierry Geiger, Leiter Forschung des WEF.

Es braucht mehr unternehmerische Anstrengungen, um die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus in der Schweiz zu steigern. Diese Ansicht teilten die Teilnehmenden des ersten Podiums. Unter der Leitung von Susanne Giger, ehemalige Wirtschaftsredaktorin beim Schweizer Radio und Fernsehen SRF, diskutierten Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch, Andreas Züllig, Präsident Hotellerieuisse, Jürg Schmid, Präsident Graubünden Ferien sowie Christian Laesser von der Univer-

sität St. Gallen über den WEF-Report und die Herausforderungen der Tourismusindustrie in der Schweiz. Trotz Einbussen im internationalen Vergleich verfüge die Schweiz über ein einmaliges touristisches Potenzial auf engstem Raum, das stärker genutzt werden solle.

Mehr Kooperation

Unter der Leitung von Ernst A. Brugger, Präsident Tourismusrat Graubünden, diskutierten Corinne Denzler, Direktorin Tschuggen Hotel-Group, Reto Gurtner, CEO Weisse Arena AG, und Regierungsrat Jon Domenic Parolini, Vorsteher Departement für Volkswirtschaft und Soziales, über die Heraus-

forderungen und Chancen im Bündner Tourismus. Inspirationsquelle dafür war das «Weissbuch für den Bündner Tourismus», welches im November 2017 durch den Tourismusrat publiziert wurde und weitherum grosse Beachtung fand. Regierungsrat Jon Domenic Parolini wies darauf hin, dass die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus eine zentrale Herausforderung im Bündner Tourismus bleibt und die positive Entwicklung im alpinen Tourismus dazu genutzt werden müsse, weitere Synergien zu nutzen, innovative Projekte anzustossen und die destinationsübergreifende Kooperation zu fördern. (staka)

Wer jung zur Zigarette greift, raucht meist ein Leben lang

Die Haltung der Eltern und die Tabakwerbung haben grossen Einfluss auf die Jugendlichen

Über 85 Prozent der Raucher haben vor dem 21. Lebensjahr zu rauchen begonnen. Gerade deshalb ist es wichtig, junge Menschen aufzuklären und zu schützen.

MIRJAM BRUDER

Vier Klassen aus dem Oberengadin sind beim «Experiment Nichtrauchen» mit dabei. Christoph Tschmuper, Oberstufenlehrer in Pontresina, nimmt schon viele Jahre mit Schülern an diesem Wettbewerb teil – unter der Bedingung, dass in den jeweiligen Klassen niemand raucht und dies auch während den sechs Monaten des Wettbewerbs nicht tut.

Das ist auch in diesem Jahr bei der ersten bis dritten Sekundarklasse der Fall. Nach knapp drei Monaten zieht er ein sehr positives Fazit: «Der Wettbewerb spornt jeden Einzelnen an, nicht mit dem Rauchen anzufangen.» Sina Schär, Lehrerin der zweiten Realklasse in Samedan, hat ihre Klasse auch angemeldet und kennt den Wettbewerb bereits aus ihren Studienzeiten. Sie sieht in Klassen, in denen niemand raucht und auch kein Interesse daran besteht, insbesondere eine präventive Wirkung.

Erfolgreiche Prävention

Karin Erb leitet das Projekt «Experiment Nichtrauchen». Die Erfahrungen der letzten Jahre seien äusserst positiv. Nur wenige Schüler hätten innerhalb der sechs Monate mit dem Rauchen begonnen beziehungsweise wieder angefangen. «Und wenn die Jugendlichen, die sonst rauchen, während diesen sechs Monaten den Griff zur Zigarette unterlassen, sind die Chancen gross, dass sie Nichtraucher bleiben.» Laut Erb vermittelt der Wettbewerb Wissen zum Thema Tabak und Rauchen mit einer positiven Botschaft und ist sowohl bei Lehrpersonen wie Schülerinnen und Schülern beliebt.

Den Lehrern stehen diverse Lehrmittel für den Unterricht zur Verfügung.

Mittels Publikationen wie «Zu Hause rauchfrei leben» oder «Mit Jugendlichen übers Rauchen reden» können sich auch die Eltern informieren. Sie sind die wichtigsten Vorbilder für Kinder, dementsprechend prägend ist ihre Haltung.

Eltern spielen eine zentrale Rolle

Wenn Eltern das Rauchen ablehnen, ist die Gefahr, dass ihr Nachwuchs mit dem Rauchen beginnt, geringer. Dies ist auch in der Familie der 47-jährigen Andrea Feuerstein aus S-chanf der Fall. Sie und ihr Mann Gian Cla haben nie geraucht. Und auch wenn ihre Söhne, der

13-jährige Quirin und der 9-jährige Gian Andri, noch jung sind, stand das Thema Tabakkonsum in ihrer Familie bereits auf der Agenda. Insbesondere auch, weil einige Cousins zur Zigarette greifen und in der Schule viele Kameraden «Snooze» konsumieren. Für die beiden Jungs ist Rauchen jedoch überhaupt kein Thema. «Quirin ekelt sich sogar vor dem Zigarettergeruch», beschreibt Feuerstein deren Abneigung.

Jugendliche verführen und ködern

Neben dem Einfluss der Eltern, der Geschwister und dem Freundeskreis übt auch die starke Präsenz der Tabakwerbung einen grossen Einfluss aus. Laut

Gesetz ist Werbung im Radio und Fernsehen wie auch adressierte Werbung an Jugendliche unter 18 Jahren schweizweit verboten, in vielen Kantonen auch auf öffentlichem Grund. Jugendliche gehören jedoch zur wichtigsten Zielgruppe der Tabakindustrie, weshalb diese ausgeklügelte Strategien entwickelt hat.

Unzureichender Jugendschutz

Tabakunternehmen werben in Bars und Discos, sponsern Musikfestivals und sind in den sozialen Netzwerken präsent – genau da, wo sich Jugendliche besonders häufig aufhalten. Auch die Sprache und Bilder der Tabakwerbung zielen auf die aktuellen und potenziellen jun-

gen Konsumentinnen und Konsumenten ab. Darüber hinaus wird das geltende Jugendschutzgesetz ungenügend durchgesetzt. Weit über ein Drittel der Jugendlichen kaufen nach eigenen Angaben ihre Zigaretten selber. Dies ist erstaunlich in Anbetracht der Tatsache, dass die meisten Kantone ein Verkaufsverbot bis 16 Jahre respektive in elf Kantone bis 18 Jahre kennen. Weil der Jugendschutz zu wenig greift, haben im Dezember 2017 vier Mitglieder des Nationalrates vier Motionen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Tabakwerbung eingereicht.

Mehr Informationen zum «Experiment Nichtrauchen» auf www.experiment-nichtrauchen.ch



Nikotin hat eine ähnlich starke Suchtwirkung wie Heroin und Kokain. Die Folgen einer Nikotinabhängigkeit auf die Gesundheit sind verheerend. Rauchen schädigt nahezu jedes Organ im Körper, besonders betroffen sind die Atemwege und das Herz-Kreislaufsystem.

Foto: shutterstock.com/Sasa Prudkov

Zwei junge Projekte spannen zusammen

Club Pampa St. Moritz und die Band «Blue Jeans» starten Konzertreihe

Der St. Moritzer Clubbesitzer Agron Krasniqi möchte den Clubgängern im Oberengadin regionale Kulturszenen näherbringen. Dafür geht er einen Deal mit der Band «Blue Jeans» aus der Val Müstair ein.

Fast jeden Monat ein Liveact aus der Region. Mit diesem Konzept will der St. Moritzer Club Pampa sein bestehendes Angebot weiter ausbauen. «Der Pampa Club soll sich von den anderen Clubs durch seine grosse Vielfalt unterscheiden», sagt Besitzer Agron Krasniqi. Der täglich geöffnete Club bietet von klassischem House über italienisches Karaoke bis hin zur wöchentlichen Shisha-Lounge verschiedenartigste Events an. Krasniqi will der Region, die ihm selbst vieles ermöglicht hat, etwas in musikalischer Form zurückgeben.

Regionales für die Region

«Am besten präsentiert sich jemand vor seinen eigenen Leuten.» So begründet Agron Krasniqi die Wahl der Band «Blue Jeans» für sein Projekt. Die regionale Kulturszene solle damit gestärkt werden und sowohl Einheimischen als auch Gästen bekannter

gemacht werden. Ausserdem ist Krasniqi der Meinung, dass der Club Pampa und die romanische Band zwei junge Projekte sind, die sich gegenseitig fördern können und müssen. «Blue Jeans» ist ebenfalls begeistert vom Projekt. «Als wir mit der Band von Krasniqis Idee erfuhren, waren wir erst-

mal überrascht», erklärt Drummer Marco Forrer. «Aber so eine Chance muss man packen, und wir fühlen uns geehrt, bei einem solchen Projekt mit dabei zu sein.»

Besonders froh ist Forrer, in der Club-Location St. Moritz spielen zu können. «Ich habe viel vom Nachtleben in St. Mo-

ritz gehört und freue mich, nun ein Teil davon zu werden.» Das erste von insgesamt elf Konzerten findet am Samstag, 27. Januar statt. Der Abend im Pampa beginnt mit einem Apéro, um 22.00 Uhr geben «Blue Jeans» dann ihr erstes Konzert. Ein Abend, der anschliessend von einem Live-Saxofonisten beendet wird. (Einges.)



«Blue Jeans» mit (v.l.n.r): Marco Forrer, Ronja und Debora Hohenegger sowie Fabrizio Forcella.

Foto: z.Vfg

Berufsportal neu auch auf Romanisch

Graubünden Das Amt für Berufsbildung hat die romanische Webseite www.cussegliazium.ch kreiert, um Jugendliche bei der Suche nach einer Lehrstelle, einer Mittelschule oder einer Übergangslösung zu unterstützen. Auf dieser Webseite findet man Informationen zu allen möglichen Berufslehren.

Das Webportal beschreibt gemäss einer Mitteilung der Standeskanzlei die wichtigsten Aufgaben, die notwendigen Voraussetzungen, die Dauer und den Inhalt der Ausbildung. Weiter sind auch die möglichen Weiterbildungen nach erfolgtem Lehrabschluss aufgezeigt. Hilfe bietet die Webseite bereits bei der Suche nach einer geeigneten Schnupperlehre.

Wichtige Tipps helfen den Jugendlichen, methodisch vorzugehen. Sollte es mit einer Schnupperlehre nicht klappen, zeigt die Webseite verschiedene Wege auf, die alternativ eingeschlagen werden können. (staka)

Die ganze Zeitung auf handlichen 18,5 x 24 cm? Ja!

Weitere Informationen und Abopreise unter www.engadinerpost.ch/digital



Engadiner Post
POSTA LADINA

Hell, geräumig und zeitgemäss

Die St. Moritzer Pferdestallungen sind wieder in Betrieb

Die Betriebsgebäude am Ende der Via Tegiatscha wurden praktisch ausgehöhlt. Jetzt erstrahlen die Stallungen in neuem Glanz und punkten bei Pferdesportlern.

MARIE-CLAIRE JUR

Am 12. Februar 2017 verabschiedete der St. Moritzer Souverän einen Kredit von 3,67 Millionen Franken für die Sanierung der Pferdestallungen in St. Moritz Bad. Das Projekt war nicht unumstritten. Nicht die Sanierung der in die Jahre gekommenen Gebäude an sich wurde vereinzelt in Frage gestellt, sondern der Umfang und die Kosten der geplanten Arbeiten. Die Rede war von einer Luxusrenovierung, die sich die Gemeinde in Zeiten des aktuellen Sparurses nicht leisten könne.

Nach sechsmonatiger Bauzeit sind die Pferdestallungen kürzlich in Betrieb genommen worden und haben bei den ersten Nutzern, den Teilnehmern des Concours Hippique auf Schnee, ein positives Echo ausgelöst. Bei einem Rundgang mit Vertretern des St. Moritzer Bauamts, des involvierten Architekturbüros und Betriebsverantwortlichen wird klar, wieso die erneuerten Stallungen so gut gefallen. Die 94 nigelnagelneuen Pferdeboxen sind geräumig, die Gänge mit LED-Röhren ausgeleuchtet, viel Tageslicht dringt durch die grossen Fenster an den westlichen Korridoren ein. Auch eine neue Lüftungszentrale wurde eingebaut sowie die Gebäudehülle erneuert.

Praktischer Verbindungsgang

Die augenfälligste bauliche Veränderung war die Erstellung eines Verbindungsganges von einem Stallungsgebäude ins andere. Diese Querverbindung erleichtert die betrieblichen Abläufe enorm - bisher mussten die Stallburschen das eine Gebäude ver-



Blick ins Innere der St. Moritzer Stallungen: Die Poloponys geniessen das Gastrecht.

Foto: Mirjam Bruder

lassen, um dann von aussen ins andere Gebäude zu gelangen. Beidseits des Verbindungsganges in der Gebäudemitte entstand ein neues Infrastrukturteil: Auf der einen Seite ein langer metallener Waschtrog, gleich gegenüber ein beheizter Raum, wo das gesäuberte Sattel- und Saumzeug zum Trocknen aufgehängt werden kann. Ein wenig weiter können in einer geräumigen «Pferdedusche» die Tiere abgespritzt werden. Gleich beim Haupttor wurde ein beheizbares Personalzimmer eingerichtet. «Während den Veranstaltungen muss aus Sicherheitsgründen immer jemand in den Stallungen sein, auf Wunsch der Pferdesportveranstalter auch in der Nacht», erklärt Schmidt. Eine Personendusche sowie geschlechter-

getrennte Toiletten runden die Erneuerungen im Innern ab. Auch von aussen machen die Pferdestallungen aufgrund ihrer aufgefrischten Aussenfassade, den grossen Fenstern, den neuen Holz Türen und den mit einem schmacken Holzsaun eingefassten Miststöcken einen guten Eindruck. «Eine Luxusrenovierung ist das nicht, in vielem mussten wir einfach Auflagen des Tierschutzes befolgen», sagt Schmid.

Diese im Gegensatz zu früheren strengerer gesetzlichen Vorgaben die Boxengrösse betreffend, aber auch hinsichtlich Türen oder Fenstern (mit dickem, nicht splitterndem Glas). Gian Clalüna, ehemaliger Train-Soldat und Pferdefuhrhalter aus Sils, fügt an: «Wenn man heute erneuert oder neu baut, tut man dies

genau so, also auch zeitgemäss. Was hier gemacht wurde, ist State of the Art, für die Pferde und Rennstallbesitzer wie für die Reiter.» Auch wenn die St. Moritzer Pferdestallungen zeitgemäss saniert wurden und heutige Erwartungen erfüllen, viele Pendant gibt es offenbar noch nicht. «Ich kenne in der Schweiz kein vergleichbares Gebäude», sagt Pferdekennner Clalüna. «Wenn sich das in der Szene herumspricht, werden noch mehr Wettkämpfer an den Reitsportveranstaltungen teilnehmen wollen.»

Kein Ganzjahresbetrieb möglich

«Anderswo sind ihre Pferde in ausrangierten dunklen Ställen untergebracht, die teils wahre Löcher sind, hier werden sie artgerecht versorgt.» Mögen die neu-

en St. Moritzer Pferdestallungen dem hiesigen Reitsport einen Impuls geben oder gar neue Turniere ins Leben rufen helfen. Ganzjährig betrieben werden können sie nicht. «Für eine ganzjährige Nutzung erfüllen wir eine wichtige Auflage nicht», erklärt Schmidt, «es gibt hier keinen Auslauf für die Pferde, da fehlt in diesem Quartier schlicht der Platz.»

Zu Kostenüberschreitungen kam es laut dem Bauamtchef bei der Erneuerung nicht. Im kommenden Frühling stehen noch einige Umgebungsarbeiten an. Nicht erneuert wurden die Stallungen zuoberst. Diese könnten bei Bedarf samt Dach zu einem späteren Zeitpunkt über ein separates Projekt in Angriff genommen werden. Aufgrund des Asbests eine aufwendige Instandstellung.

Die Heim-Weltmeisterschaft als grosses Ziel

Am Wochenende findet die «Junioren-Bob-WM» statt

Das Team «Follador» ist eines von vielen Teams, das an der diesjährigen Junioren-Bob-WM teilnimmt. Pilot Cédric Follador aus Bever hat mit seinen Athleten hart trainiert, um sein Ziel zu erreichen.

MURIEL ANNA WOLFFSBERG

«Ich bin stolz, an den diesjährigen Weltmeisterschaften teilnehmen zu können», sagt Cédric Follador, der vor seinem gelbweissen Bob steht, «vor allem, weil sie in meiner Heimat stattfinden.»

Von Donnerstag bis Sonntag werden auf dem Olympia Bob Run St. Moritz/Celerina die Wettkämpfe der Junioren-WM im Bob ausgetragen. Für diesen Anlass reisen Sportler und Bobbegeisterte aus der ganzen Welt an. Der Startbereich der Bobbahn ist gut besucht. Viele der Sportler hantieren an ihren Bobs herum, und die verschiedensten Sprachen sind zu hören. Das Schweizer Team «Follador» nimmt ebenfalls teil. Es besteht aus dem Bremser Marco Tanner, den beiden Anschiebern Robin Santoli und Yann Moulinier und dem Piloten Cédric Follador. Dieser ist in Bever aufgewachsen und absolvierte eine Lehre



Von links nach rechts Robin Santoli, Marco Tanner, Yann Moulinier und Cédric Follador.

Foto: Muriel Wolfsberg

als Automechaniker. Mit 19 Jahren begann er Bob zu fahren.

Vom «Bremser» zum «Piloten»

«Früher bin ich Skirennen gefahren. Wegen meiner Arbeit habe ich damit aufgehört und habe nur noch Kraftsport als Hobby betrieben», erzählt der

Athlet, während er die Kufen des Bobs kontrolliert. «Vor vier Jahren begleitete ich einen Kollegen ins Bobtraining. Das hat mir gefallen», erklärt der 23-Jährige seinen Entscheid, den Bobsport auszuüben. «Die ersten zwei Jahre war ich als Bremser tätig. Danach wollte ich auch einmal einen Bob lenken und fuhr eine

Zeit lang Monobob. Seit dem letzten Jahr fahre ich Zweier- oder Viererbob.»

Das tägliche Training vor der Junioren-WM besteht aus zwei Übungsfahrten. Bevor dieses beginnt, muss der Bob jedoch noch vorbereitet werden, und die Fahrer müssen sich aufwärmen.

Ziel: Top Ten zu fahren

Eine Stunde vor dem Rennen oder dem Training darf nichts mehr am Bob gemacht werden, und man darf sich ihm nicht mehr nähern. Dies nennt man «Parc fermé». Es ist die Zeit, in der sich die vier Bobfahrer in die Garderobe zurückziehen, die Strecke ein letztes Mal besprechen und Aufwärmübungen durchführen. Auf die Frage, welcher bisher Folladors schönster Erfolg war, fällt dem Bobpiloten sofort die letztjährige Bündnermeisterschaft ein, die er gewonnen hat. «Dies war ein toller Erfolg für uns, und er hatte uns ermutigt, dieses Jahr am Europacup teilzunehmen», erzählt er lächelnd.

Auch für dieses Jahr und für die WM habe er sich Ziele gesetzt: «Mein Ziel ist es, im Zweier und im Vierer unter die Top Ten zu fahren. Ich denke, das ist ein realistisches Ziel.» Die vier Männer transportieren ihren Bob zum Start. Als ihr Name aufgerufen wird, wird ein letztes Mal abgeklatscht, und dann schieben sie den Bob an. Als sie das Zeichen bekommen, dass sie starten können,

rennen sie los. Nacheinander springen sie nach einigen Metern in den Bob.

Gute Voraussetzungen

Bis zur zweiten Übungsfahrt haben sie rund eine Stunde Zeit, den Bob zu kontrollieren, die Kufen, wenn nötig, nachzuschleifen und die erste Fahrt zu analysieren.

«Die Fahrt war in Ordnung, beim Start gibt es jedoch noch Verbesserungspotenzial», sagt Follador, während sein Team den Bob umdreht, um ihn zu reinigen und die Kufen nochmals zu kontrollieren. «Die Ausfahrt «Horse Shoe» könnte jedoch auch noch besser gelingen», sagt Cédric. Bei der zweiten Fahrt haben sie nun die Chance, dies zu verbessern. Sie stossen ihren Bob erneut an den Start, wo sie auf ihren Einsatz warten.

«Dieses Mal hat es super geklappt», freut sich Cédric, als er nach der zweiten Trainingsfahrt wieder am Start der Bobbahn ankommt, «die Ausfahrt «Horse Shoe» ist uns dieses Mal viel besser gelungen.»

Nun muss nur noch der Bob für das morgige Training geputzt, geschmiert und versorgt werden. «Wir haben einen guten Eindruck vom heutigen Training, wir denken, wir werden am Samstag ein gutes Rennen fahren», freut sich Cédric Follador auf den WM-Einsatz.

«Polo ist fantastisch und bedeutet mir einfach alles»

Elchin Jamalli aus Aserbaidtschan ist zum ersten Mal am Snow Polo World Cup dabei

Zum ersten Mal in der Geschichte des Snow Polo ist ein Land Sponsor eines Poloteams. Dass dies Aserbaidtschan ist, kommt nicht von ungefähr. Schliesslich gilt es als das Mutterland des Polosports.

MIRJAM BRUDER

Er erscheint mit strahlenden Augen in der Pferdestallung in St. Moritz, der 22-jährige Elchin Jamalli aus Aserbaidtschan – einen Tag vor Turnierbeginn, und in Begleitung des Staatssekretärs. Jamalli ist nicht nur das erste Mal in St. Moritz als Captain des Teams «Azerbaijan Land of Fire» – an einem Poloturnier auf Schnee teilzunehmen, ist für ihn ebenfalls eine Premiere. Erfahrungen auf dem Schnee bringt er mit, wenn auch verhältnismässig wenige. Er trainierte bereits drei Tage in Kitzbühel und hat die Unterschiede zu einem Spiel auf Rasen oder Sand deutlich wahrgenommen. Auf Schnee zu spielen, erscheint ihm nicht schwierig, jedoch sei dies nicht mit einem anderen Untergrund zu vergleichen. «Ich muss die Ponys sanfter führen und kann nicht ruckartig am Halfter ziehen. Das muss ich mir immer wieder in Erinnerung rufen, denn während dem Spiel vergesse ich dies jeweils, weil ich so konzentriert bin.»

Zu siegen, ist das oberste Ziel

Vor einem Turnier sei er immer nervös, bei Spielbeginn dann aber aufs Wesentliche fokussiert. «Sobald ich auf dem Polofeld stehe und den Ball berühre, geht es nur noch darum, das Spiel zu gewinnen, ans Verlieren denke ich nie.» Mit diesem Ziel ist er auch nach St. Moritz gereist. Mit seinen Landsleuten und professionellen Spielern aus Argentinien, wo Polo eine der beliebtesten Mannschafts-

sportarten ist, will er gegen die anderen, auch sehr starken Teams um den Sieg kämpfen. «Wir haben gute Chancen zu gewinnen – für Aserbaidtschan, mein Land», ist Jamalli überzeugt.

Es begann mit der Urform des Polos

Vor fünf Jahren hat er mit dem Polospiel, dem Nationalsport von Aserbaidtschan begonnen. Zuvor hat er «Chovgan» gespielt, eine jahrtausendealte Urform des Polo. Als er auf das Polospiel aufmerksam wurde, begann er, anfangs an kleineren Turnieren teilzunehmen. Mittlerweile ist er Captain des National-Teams und reist – neben den Turnieren in Baku, der Hauptstadt von Aserbaidtschan – das ganze Jahr von einem Turnier zum nächsten, um zu trainieren

und immer besser zu werden – von Deutschland über Italien bis nach Argentinien. Polo bedeute ihm alles. «Wenn ich Polo spiele, dann fühle ich mich gut. Es ist mein Leben. Und ich liebe Pferde», beschreibt er seine Verbundenheit zum Sport und zu den Tieren. Er ist mit vier Poloponys zum Snow Polo World Cup St. Moritz angereist, die Tiere kommen ursprünglich aus Deutschland. Während eines einzigen Spiels wechselt er mehrmals das Pferd.

Nicht nur talentiert, auch ehrgeizig

Nachdem er am Morgen schon einige Kilometer gelaufen ist und sein Krafttraining absolviert hat, kann er sich nun noch zwei Stunden ausruhen, bevor das Training gegen das Team Badrutt's Palace

beginnt. «Es geht mir sehr gut, auch wenn es hier in St. Moritz viel kälter ist als in meinem Heimatland. Und Schnee kennen wir auch nicht. Ich freue mich sehr auf das bevorstehende Turnier.» Nach dem Polo-Wochenende in St. Mo-

ritz fliegt er am Montag wieder zurück nach Aserbaidtschan. Eine Woche pausiert er, bevor er dann weitere Turniere bestreitet. «Wir spielen fast immer. Denn wenn die Pausen zu lange dauern, werden wir nie besser.»

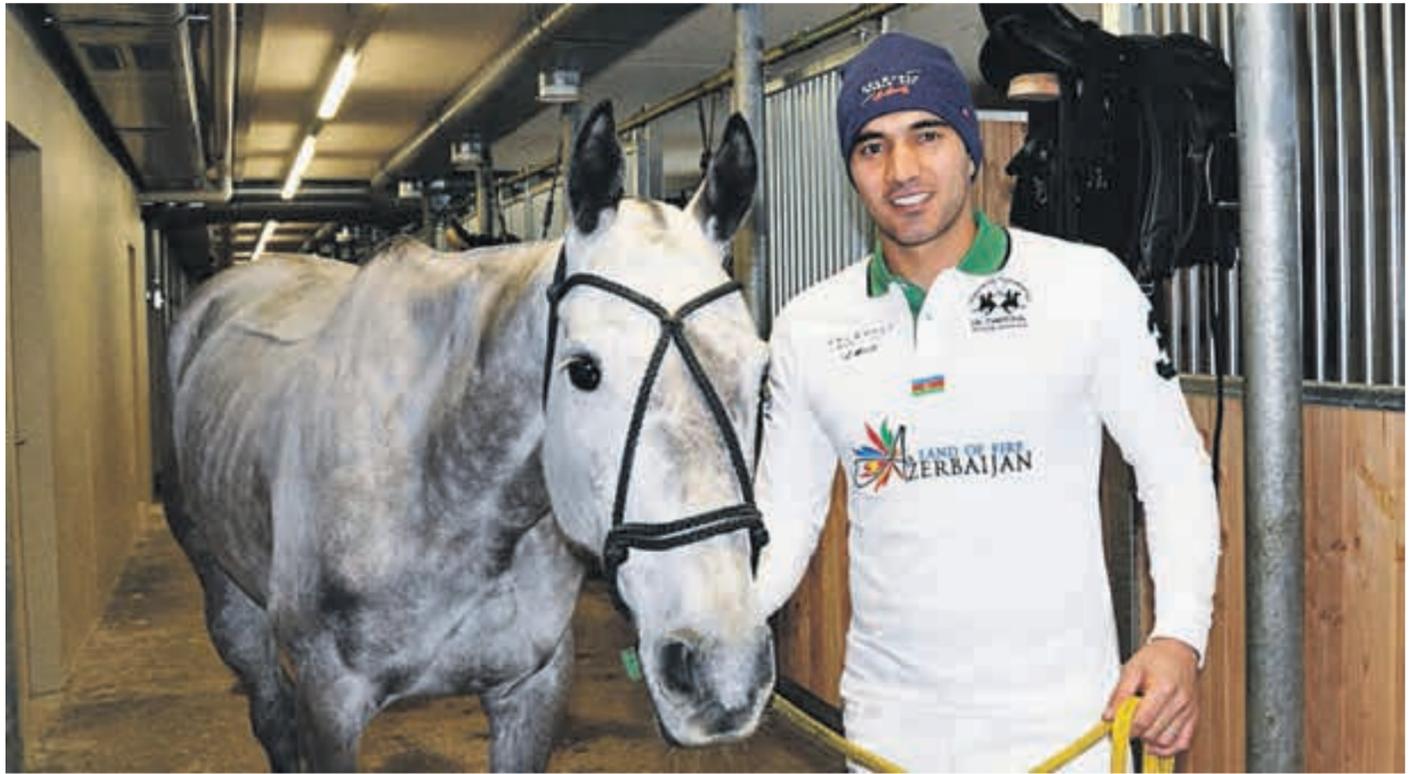
Das Heimatland des Polosports

Polo ist der älteste Teamsport der Welt, mit Schläger und Ball auf dem Rücken von Pferden, leitet sich sein Name vom tibetischen Pulu ab, was so viel wie Ball bedeutet.

Aserbaidtschan gilt als die Wiege des Polosports, wo noch heute eine jahrtausendealte Urform des Polos, das «Chov-

gan», gespielt wird. Aserbaidtschan hat erst kürzlich einen Antrag bei der Unesco gestellt, «Chovgan» auf die Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit zu setzen.

Seit 2013 werden in der Hauptstadt Baku internationale Turniere durchgeführt. (mb)



Team-Captain Elchin Jamalli ist sehr talentiert. Mit dem National-Team von Aserbaidtschan nimmt er an Poloturnieren auf der ganzen Welt teil. Foto: Mirjam Bruder

Wie ein Boxenstopp in der Formel 1

Wenn die Polospieler während eines Spiels ihr Pferd wechseln, sind die Pferdepfleger besonders gefordert

Mehrere Millionen Franken sind die Pferde wert, die vor und während dem Polowochenende in den neuen Stallungen in St. Moritz untergebracht sind. Dementsprechend wichtig ist die Betreuung und Pflege der Tiere.

MIRJAM BRUDER

«Wir haben gerade einmal eine Minute Zeit – wie beim Boxenstopp in der Formel 1 – wenn der Polospieler in einem Spiel das Pony tauscht, um das Pferd auf- und abzusatteln und umzubandagieren. Dafür muss das Team unglaublich gut eingespielt sein, bei jedem Pfleger muss jeder Handgriff sitzen», macht Clarina die Anforderungen rund um ihre Arbeit deutlich. Ursprünglich aus Österreich kommend, züchtet und vermietet sie Pferde und reist mit den Poloturnieren rund um den Globus. In St. Moritz kümmert sie sich mit sechs Pferdepflägern – den sogenannten Grooms – um die Poloponys des Teams Badrutt's Palace.

In St. Moritz besonders strapaziös

Clarina kennt sich im Polosport bestens aus. «Der «Snow Polo World Cup St. Moritz ist das anstrengendste Tur-

nier der Welt. Deshalb werden die Ponys über das ganze Jahr hindurch selektioniert und für das Turnier vorbereitet», hebt Clarina hervor. Nicht nur aufgrund der Schneunterlage auf dem gefrorenen See ist das Reiten und Spielen besonders anstrengend für die Tiere. Auch das grosse Spielfeld und die Höhe von 1800 Metern sind für die Ponys kräftezehrend. «Das Pferd muss die-

speziellen Anforderungen gerecht werden.» Wie schnell sich ein Pferd an diese speziellen Bedingungen gewöhnt, ist ganz unterschiedlich, weiss Clarina. «Manche Ponys haben keine Mühe mit dem Höhenunterschied, andere brauchen einige Stunden, um sich anzupassen.»

Hauptaufgabe von Clarina und der Grooms ist, dafür zu sorgen, dass die

Pferde genügend Futter bekommen, um die Spiele bestreiten zu können und dass es ihnen in ihren «Hotelzimmern» – in den Pferdeboxen – ganz grundsätzlich gut geht.

Rund um die Uhr beaufsichtigt

Wie wohl sich die Ponys in den neuen Stallungen in St. Moritz fühlen, wird deutlich, als sich eines der Tiere in sei-

ner Box während Minuten am Boden wälzt. «So entspannen sie ihre Muskulatur. Und es ist ein deutliches Anzeichen dafür, dass es den Pferden an nichts fehlt», erklärt der Landwirt Gian Claluna, der während den Pferdesportanlässen in St. Moritz im Januar und Februar der «Hausherr» der Stallungen ist. 24 Stunden lang ist immer jemand vor Ort, der auch nachts reagieren kann. Die «Aufsichtsperson» hält sich in einem Nebenraum der Pferdeboxen auf, sodass sofort nachgesehen werden kann, falls ein Pferd unruhig ist – auch nachts.

Jedes der vier teilnehmenden Teams bezieht mit seinen Ponys eine separate Stallung. Die Temperaturen sind mit sieben bis zehn Grad relativ niedrig, weil sich die Pferde unter diesen Gegebenheiten am wohlsten fühlen. Die Lüftung ist speziell. Die Wärme und Feuchtigkeit wird aus den Stallungen abgezogen, gefiltert und wieder eingespeist, sodass immer ähnliche Bedingungen herrschen.

Es geht ruhig zu und her an diesem Donnerstag, einen Tag vor Turnierbeginn. Die Tiere werden gestriegelt und gefüttert und auf das Training am Nachmittag vorbereitet. «Im Stall sind die Pferde ruhig, aber sobald sie auf dem Feld sind und den Ball sehen, dann gehen sie ab wie eine Rakete», beschreibt Claluna den rasch wechselnden Zustand der Ponys, wenn das Polospiel beginnt.



Die Grooms sind die wichtigsten Bezugs- und Betreuungspersonen für die Poloponys vor, während und nach dem Turnier – Clarina ist mit ihnen für die Pflege der Pferde des Teams Badrutt's Palace zuständig. Foto: Mirjam Bruder

www.kulturkanton.net

MANIFESTATION.

03.02.2018. 10 – 17 Uhr. Alexanderplatz Chur.

21 STATEMENTS. 21 LIVEACTS.

Gratis Punsch & Glühwein

Special Guest. Bundesrätin Simonetta Sommaruga.

Auf Initiative von **cineasts.ch**
in Zusammenarbeit mit

 **KULTURKANTON
GRAUBÜNDEN.**



65-jährige, liebevolle und verantwortungsbewusste gebürtige Italienerin (seit über 30 Jahren im Engadin wohnhaft, Schweizer Bürgerin) sucht nach Todesfall **neue Aufgabe in der privaten Seniorenbetreuung** (zu Hause oder auch stundenweise als Gesellschaft im Pflegeheim). Beste Referenzen und grosse Flexibilität vorhanden.

Verfügbarkeit täglich ab 14.00 Uhr, auch am Wochenende

Auskunft unter Chiffre 27346, Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Berghilfe-Projekt Nr. 8960: Neuer Barfussweg sorgt für mehr Touristen.



PK 80-32443-2

Schweizer Berghilfe
Aide Suisse aux Montagnards
Aiuto Svizzero alla Montagna
Aid Svizzer per la Muntogna

Zu verkaufen in Pontresina 2½-Zimmer-Wohnung

(Bj. 1981), 57 m² BGF, in gutem Zustand mit aussichtsreicher Terrasse zum Schätzwert von CHF 597 900.–

Chiffre: A 27347
Gammeter Media Werbemarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

CANTIO ANTIQUA
mit Solisten und dem Orchester
Le Phénix
Leitung: Peter Rechsteiner

J. S. Bach
H. Schütz, A. Lotti, J. Haydn u.a.

Kath. Kirche Samedan
Samstag, 3. Februar / 20.30 Uhr

Kirche St. Luzi Chur
Sonntag, 4. Februar / 17.00 Uhr

Die Druckerei der Engadiner



Tel. 081 837 90 90

info@gammeterdruck St. Moritz

**ALKOHOL
UND MEDIKAMENTE:
ACHTUNG VOR DEM
MISCHKONSUM**
Informieren Sie sich.

Kontaktieren Sie uns.
0800 104 104
www.suchtschweiz.ch

 SUCHT SCHWEIZ

MORELL & GIOVANOLI

treuhand und immobilien fiducia e immobiliare

Zu vermieten in:

Madulain

per 1. April 2018 oder nach Vereinbarung

3 ½ Zimmer-Wohnung

mit Garten-Sitzplatz, Wohnzimmer mit Cheminée, Bad, Küche, zwei Schlafzimmer, sonnige/ruhige Lage, Keller und Dispo-Raum, inkl. Parkmöglichkeit und Mitbenützung der hausinternen Schwimmbad- und Sauna-Anlage.

Auch als Ferienwohnung nutzbar.

Mietzins inkl. NK Fr. 1680.–/ Monat

Für weitere Infos:
Morell & Giovanoli Treuhand
info@morell-giovanoli.ch
www.morell-giovanoli.ch
081 750 50 00

Samedan zu verkaufen an zentraler Lage 2 Lager- bzw. Archivräume



109m² (Höhe von 2.1m - 4.4m)

mit Nasszelle

Kaufpreis CHF 170'000

84m² (Höhe von 2.1m - 4.4m)

mit Nasszelle und aufwendiger Kompaktusanlage

Kaufpreis CHF 150'000

Beide Räume sind belüftet und mit Liftanlage erschlossen.

Rufen Sie uns einfach an.

081 284 00 24



GERMANO DE GANI IMMOBILIEN CHUR

Gammeter Media-
WERBEMARKT
ersetzt die
Publicitas St.Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Inserate: Tel. 081 837 90 00

werbemarkt@gammetermedia.ch



Gammeter Media Werbemarkt
Via Surpunt 54 | 7500 St. Moritz

Zur Ergänzung unseres Teams suchen wir:
IMMOBILIENALLROUNDER / IN
40 - 60%

WIR BIETEN:
attraktive Anstellungsbedingungen
dynamisches, aufgestelltes, kleines Team
vielseitige, spannende Tätigkeit

TÄTIGKEITSBESCHREIB:
Unterstützung des Maklerteams
Unterstützung des Sekretariats
Mithilfe bei Marktanalysen
Mithilfe bei Marketingkonzepten
Aufbau u. Betreuung von Social Media
Samstagsdienst und Ferienablösung

VORAUSSETZUNGEN:
abgeschlossene kaufmännische Lehre
Erfahrung im Immobilienwesen von Vorteil
sehr gute MS-Office-Kenntnisse
Freude am persönlichen Kundenkontakt
D / I / E in Wort und Schrift
gute Ortskenntnisse im Engadin
Führerschein Kategorie B

SIE SIND:
diskret, zuverlässig, selbstständig,
belastbar, flexibel, kreativ

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung
mit Foto an info@costa-immo.ch

Costa Immobilien AG
Via Maistra 210
CH-7504 Pontresina
T +41 81 842 76 60
www.costa-immo.ch



Inserate-Annahme durch
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch



H. KUHN
Hoch- und Tiefbau AG
Davos Muntatsch 10
7514 Sils/Segl Maria

info@hkuhn-bau.ch

Wir suchen auf den 1. März oder nach Vereinbarung einen qualifizierten

Mechaniker/Magaziner

Aufgabenbereich:
Unterhalt Fahrzeuge, Lastwagen, Baumaschinen und Werkhof sowie Waren –Annahme/Ausgabe und Bestellungen.

Wir erwarten:
Unternehmungsorientierter Einsatz; Sprachen: Italienisch und Deutsch; selbständiges Arbeiten, Durchsetzungsvermögen.

Abgeschlossene Ausbildung als Bau/Landmaschinenmechaniker von Vorteil.

Wir bieten:
Eine interessante, verantwortungsvolle und abwechslungsreiche Arbeit in einem familiären Betrieb; attraktive Entlohnung.

Für Informationen steht Ihnen Herr G. Kuhn gerne zur Verfügung Tel. 081 838 50 70

Fühlen Sie sich angesprochen, so freuen wir uns, Sie kennen zu lernen.

Senden Sie uns bitte Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen.

M MARTINELLI
 Bauunternehmung
 Gipsergeschäft
 Tel. 081 833 39 25 info@martinelli-bau.ch
 Fax 081 833 92 90 www.martinelli-bau.ch

Malergeschäft
Oskar Kleger AG
 St. Moritz
 malt, tapeziert, renoviert auch für Sie!
 Telefon 081 833 18 17



RUDOLF EICHHOLZER
Werkzeug Haushalt
 St. Moritz
 Tel. 081 833 49 50
 Fax 081 833 36 70
 Schlüsselservice · Tierartikel ·
 Hunde- und Katzenfutter
 Telefon 081 833 83 80

B Bezzola AG
 www.bezzola.ch
EK ENGADINER · KÜCHENCENTER
 7530 Zernez 7504 Pontresina

Emil Frey AG
Dosch Garage St. Moritz
 Via Maistra 46, 7500 St. Moritz
 T 081 833 33 33
 www.doschgaragen.ch
 Subaru, Land Rover (Service), Kia (Service) Opel (Service)

RP Romano Pedrini
 Schreinerei · Innenausbau
 Via Chavallera 39b
 7500 St. Moritz
 7505 Celerina
 Tel. 081 833 32 26 / 833 23 33

K+M Haustechnik AG
 Heizung · Lüftung · Sanitär · 24h Service
 Tel. + 41 (0) 81 828 93 93

MARTIN CONRAD
TRANSPORT AG
 IHR TRANSPORTPARTNER
 IM ENGADIN SEIT 1900
 WWW.MCONRAD.CH · INFO@MCONRAD.CH

Eishockeymeisterschaft 2. Liga

Eisarena Ludains

EHC St. Moritz – Team-EV Dielsdorf

Samstag, 27. Januar 17.00 Uhr



Brennas Ziele für die restliche Saison sind den 2. Tabellenplatz halten zu können, eine gute Play-Off-Vorbereitung zu machen und «immer Vollgas geben.»
 Foto: Rolf Müri

«Jubiläumsspiel war ein Erlebnis»

Heute steht das drittletzte Spiel vor den Play-offs an. Der EHC St. Moritz trifft zu Hause auf der Ludains auf Dielsdorf-Niederhasli. Die Engadiner Mannschaft geht mit besten Erinnerungen vom vergangenen Samstag ins Spiel. «Wir haben hart für diesen Sieg gearbeitet, und es war für uns alle ein Erlebnis», resümiert Spieler Marco Brenna. Auf dem Spielfeld habe er nicht viel von der Stimmung im Kulm Park mitbekommen, dafür nach dem Spiel umso mehr: «Wir haben das Jubiläum und den Sieg im Team gefeiert.» Speziell war das Jubiläumsspiel für Brenna nicht nur, weil er selbst seit gut 20 Jahren beim EHC spielt, sondern weil bereits sein Vater Hockeyaner bei St. Moritz war und sich beim Jubiläumsspiel seines Sohnes unter den Zuschauern befand. «Er war es auch, der mich damals zum Hockey gebracht hat», erinnert sich Brenna. Für die Mannschaft sei dieser Sieg im Kulm Park wichtig gewesen: «Anfang Jahr hatten wir ein Tief und starteten mit zwei Niederlagen.» Seit vergangendem Samstag sei das Tief überwunden und die Stimmung im Team wieder gut. «Der Sieg hat uns zusammengebracht.»

Auf dem Weg zum Bauführer
 Die Saison 2017/18 begann für Brenna nicht optimal. Er ist gleich zu Beginn im September bei einem Spiel gegen Lenzerheide mit

einem Gegner zusammengestossen, hat sich den Daumen gebrochen und fiel bis Dezember aus. Unter anderem deshalb ist er noch nicht ganz zufrieden mit seiner Leistung bisher: «Ich brauche noch mehr Ausdauer, denn dann kann ich auch mehr Pässe und mehr Goals schiessen, das hängt alles zusammen», sagt der 25-Jährige. Er ist froh, wieder selbst auf dem Eis zu stehen und nicht mehr nur Zuschauer zu sein, denn für Brenna ist das Hockey ein wichtiger Teil seines Lebens.

«Ich spiele einfach mega gerne und gehe gerne ins Training, habe mit den Mitspielern und Trainern ein super Verhältnis.» Der St. Moritzer betreibt aber auch noch andere Sportarten nebst Hockey wie Skifahren, Squash und im Sommer Tennis spielen. Seit kurzer Zeit wohnt der Hilfsbauführer wieder in St. Moritz, nachdem er zuvor zwei Jahre lang in Chur gearbeitet hat. Die Arbeit dort hat ihn zu dem Entschluss gebracht, Bauführer zu werden, wofür er in den kommenden Jahren noch einige Weiterbildungen absolvieren wird.

Bekannter Goalie im Gegner-Tor
 Unterbrochen hat Brenna seine Karriere beim EHC St. Moritz trotz zwischenzeitlichem Wohnort in Chur nie. Die nächste Herausforderung auf seinem sportlichen Weg heisst Dielsdorf-Niederhasli. Brenna kennt

den Gegner mittlerweile und weiss, was ihn erwartet. «Gegen Dielsdorf hatten wir schon ziemlich Mühe, aber eigentlich wissen wir, dass wir mit hohem Tempo Druck machen und viele Abschlüsse hoch gewinnen können.» Besonders an der heutigen Begegnung ist das Verhältnis zum gegnerischen Goali. Zwischen den Pfosten von Dielsdorf steht der ehemalige Teamkollege Mattia Heuberger. Das löse aber keine Hemmungen aus, im Gegenteil: «Wir kennen Mattia gut, und da will jeder ein Goal gegen ihn schiessen.»



100 Jahre
EHC St. Moritz
 1918–2018

Zu gewinnen:
Fire & Ice Jacke
 im Wert von CHF 900.–

Die Lose können am Spieltag auch noch auf der Ludains gekauft werden.

Weitere Infos auf:
 www.ehcmoritz.ch



Sponsor: **BOGNER**

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 27./28. Januar
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 27. Januar
 Dr. med. P. Hasler Tel. 081 833 83 83
 Sonntag, 28. Januar
 Dr. med. M. Robustelli Tel. 081 830 80 20

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 27. Januar
 Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25
 Sonntag, 28. Januar
 Dr. med. F. Barta Zodtke Tel. 081 854 25 25

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 27. Januar
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 28. Januar
 Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12

Der Wochenenddienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin

Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannò und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol Tel. 081 861 00 88
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albula und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin

(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE

Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung

Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung
 Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson

Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
 E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden

Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 oder im «Silsler Wochenprogramm», «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Kultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE

Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle für Lebens- und Partnerschaftsfragen

Markus Schärer, Peidra viva, Straglia da Sar Josef 3, Celerina Tel. 081 833 31 60

Beratungsstelle Schuldenfragen

Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene

Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschivao, Via da Melga 63 081 844 14 44

Chüra d'uffants Engiadina Bassa

Canorta Villa Milla, Chasa Central, Bagnera 171, 7550 Scuol Tel. 081 862 24 04
 canorta.villamilla@gmail.com

CSEB Beratungsstelle Chüra

Pflege und Betreuung, Sandra Niklaus, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie

Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden

Heilpädagogische Frühreziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav
 Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
 Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen

- St. Moritz und Oberengadin: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation

Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden

Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
 W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke

Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
 Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebskranke Menschen.
 Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
 info@krebssliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung

Bergell bis Zernezh Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer

Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin

info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung

Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, chur@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
 Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband

Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis

Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Ralf Pohlschmidt Tel. 081 257 12 59
 Altes Spital, Samedan Fax 081 850 08 02
 Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute

Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engiadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute

Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engiadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum

A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin
 Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
 in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

Regionale Sozialdienste

Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung
 Franco Albertini, Andreas Vogel, Claudia Vondrasek,
 Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13

Bernina: Sozial- und Suchtberatung

Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschivao Fax 081 844 21 78

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
 C. Staffelbach, Giulia Dietrich, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin

Oberengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin
 Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr
 Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung

Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin,
 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin,
 Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex

- Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323 Scuol, spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin

Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 Kinderkrippe Chüralla, Samedan Tel. 081 852 11 85
 Kinderkrippe Libella, Samedan Tel. 081 850 03 82
 Kinderkrippe Muntanella, St. Moritz Tel. 081 832 28 43
 Kinderkrippe Randulina, Zuoz Tel. 081 850 13 42
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch

Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM

Begleitung Schwerkranker und Sterbender
 www.tecum-graubuenden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch
 Weitere Adressen und Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Kinotipp

Cinema Rex Pontresina, Tel. 081 842 88 42 Kino Scala St. Moritz, Tel. 081 833 31 55



Three Billboards outside Ebbing, Missouri

Three Billboards outside Ebbing, Missouri ist ein schwarz-komödiantisches Drama von Oscar®-Preisträger Martin McDonagh. Nachdem im Mordfall ihrer Tochter Monate vergangen sind, ohne dass ein Schuldiger gefasst wurde, wagt Mildred Hayes (Oscar®-Preisträgerin Frances McDormand) einen mutigen Schritt. Sie bemalt drei an der Strasse gelegene Aussenflächen, die in die Stadt führen, mit kontroversen Sprüchen,

die an William Willoughby (Oscar®-Nominiertes Woody Harrelson), den ehrenwerten Polizeichef, gerichtet sind. Als sein stellvertretender Sheriff Dixon (Sam Rockwell), ein unreifes Muttersöhnchen mit Neigung zur Gewalt, sich einmischt, verschärft sich der Kampf zwischen Mildred und Ebbings Gesetzeshütern. **6 Oscar-Nominationen.**

Cinema Rex Pontresina: Montag, 20.30 Uhr, Mittwoch, 20.30 Uhr und Freitag, 18.15 Uhr, **Premiere**

Wonder

Basierend auf dem gleichnamigen, auf der Bestsellerliste der New York Times aufgeführten Roman erzählt Wonder die unglaublich mitreissende und herzerwärmende Geschichte des August Pullman. Auggie wurde mit Entstellungen im Gesicht geboren und besucht deshalb nicht die Regelschule. Als er in die fünfte Klasse der lokalen Schule wechselt, wird er unerwartet zum Helden. Während seine Familie, seine neuen Klassenkameraden und sein Umfeld sich damit abmühen, Mitgefühl und Akzeptanz zu entwickeln, schweisst Auggies aussergewöhnliche Reise sie zusammen. Sie zeigt, dass man sich nicht einfügen kann, wenn man dazu geboren wurde, aufzufallen.

Cinema Rex Pontresina: Donnerstag bis Sonntag, jeweils 20.30 Uhr, **Premiere**



Wonder Wheel



Vier Menschen kreuzen sich im hektischen Treiben des Vergnügungsparks auf Coney Island: Die erfolglose Schauspielerin Ginny

(Kate Winslet) jobbt in einem Imbiss, ihr ungehobelter Mann Humpty (Jim Belushi) betreibt ein Karussell und der attraktive junge Rettungsschwimmer Mickey (Justin Timberlake) träumt von einer Karriere als Bühnenauditor. Da taucht plötzlich Humptys Tochter Carolina (Juno Temple) auf, die er seit ihrer Missheirat verstorben hat und welche vor einer Gangsterbande in der Wohnung des Vaters Zuflucht sucht. Als Mickey, der mit Ginny eine Liaison hat, sich auch noch für Carolina interessiert, ist der Ärger vorprogrammiert.

Cinema Rex Pontresina: Donnerstag bis Sonntag, jeweils 18 Uhr, **Premiere**

Anna Karenina. Vronsky's story

Leo Tolstois grandioser Roman um Anna Karenina und deren schleichenden Ausschluss aus der vermeintlich noblen Gesellschaft. Jetzt bietet sich die Gelegenheit, Tolstois Figuren für einmal in Russisch reden zu hören.

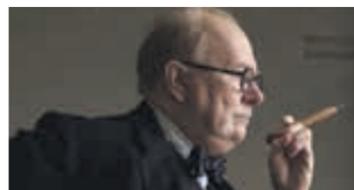
Kino Scala St. Moritz: Samstag, 20.30 Uhr und Sonntag, 20.30 Uhr



Darkest Hour

Gary Oldman brilliert als britischer Premierminister Winston Churchill, der Großbritannien durch die dunkelste Stunde, den Zweiten Weltkrieg, führt.

Kino Scala St. Moritz: Montag, 20.30 Uhr und Dienstag, 20.30 Uhr



The Commuter

«96 Hours»-Star Liam Neeson meldet sich mit einem knallharten Actionthriller zurück, in dem er als Pendler in eine kriminelle Verschwörung verstrickt wird.

Kino Scala St. Moritz: Mittwoch, 20.30 Uhr und Donnerstag, 20.30 Uhr.



Anzeige



Engadin
 piz bernina Engadin

PONTRESINA WOCHENTIPP



Langlaufrennen „La Sfida“ – Mini Tour de Ski im Engadin

Am Freitag, 2. Februar 2018, um 19.00 Uhr findet die «La Sfida» in Pontresina statt. «La Sfida» - romanisch für Herausforderung - bietet die einmalige Gelegenheit, ein Langlauf-Mehretappen-Rennen zu erleben. Einzelstart, Massenstart, Bonussekunden, alles was im Profi-Zirkus etabliert ist, wird auch hier geboten. Die Etappen finden jeden Tag an einem anderen Ort statt, was die Gelegenheit bietet, die traumhaften Loipen im Oberengadin kennen zu lernen. www.lasfida.ch

Theater Zürich mit «Tschick»

Das Theater Zürich führt am Donnerstag, 8. Februar 2018, um 20.30 Uhr das Kultstück «Tschick» von Wolfgang Herrndorf im Kongresszentrum Pontresina auf. Das gegenwärtig meistgespielte Stück im deutschsprachigen Theater erzählt von einem unvergesslichen Sommer zweier Jungs, die durch ein fremdes, und doch vertrautes Land ziehen. Ein berührendes Stück über das Erwachsenwerden, Sehnsucht und die Suche nach Liebe und Freundschaft. Weitere Informationen sowie Tickets erhalten Sie bei der Tourist Information Pontresina unter T+41 81 838 83 00 oder unter www.pontresina.ch/events.

Bar Sessions im Hotel Walther

Heute ab 21.00 Uhr spielt das ACOUSTIC JAZZ TRIO in der Bar des Hotels Walther. Mit Swing, Bossa Nova, Blues oder Groove-Jazz schöpft das aussergewöhnliche Trio aus dem unerschöpflichen Repertoire des Great American Songbook. Die akustische Besetzung mit Vibraphon, Sax und Kontrabass schafft eine unaufdringliche dezente Atmosphäre voller musikalischer Überraschungen. Der Eintritt ist kostenlos. Keine Reservation erforderlich. www.hotelwalther.ch

Kontakt
Pontresina Tourist Information
 Kongress- und Kulturzentrum T +41 81 838 83 00 pontresina@estm.ch
 Via Maistra 133, Pontresina F +41 81 838 83 10 www.pontresina.ch




Gottesdienste
Evangelische Kirche**Samstag, 27. Januar**

Sta. Maria, Sielva 16.30, r/d, Spiritual Gregor Niggli, cult divin a l'Ospidal

Sonntag, 28. Januar

Sils-Baselgia, Kirche San Lurench 09.30, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst

Champfèr, Kirche 11.00, Pfr. Urs Zangger, Gottesdienst

St. Moritz, Dorfkirche 17.00, Hans Jakob Riedi, Gottesdienst

St. Moritz Hütte El Paradiso 14.00, Pfr. Michael Landwehr, Kirche im Weissen. Gottesdienst mit Musik vom Alhorn-Ensemble Engiadina St. Moritz. Bitte Regio-Info Telefon 1600 ab 09:00 Uhr wetterbedingt beachten.

Pontresina, Dorfkirche San Niculò 10.00, Pfrn. Maria Schneebeli, Familiengottesdienst, mit Primarschülerinnen und Gretl Hunziker. Chinderhüeti in der Sela Niculò.

Samedan, Promulins 10.00, Sozialdiakon Hanspeter Kühni, Gemeindegottesdienst mit den Bewohnerinnen und Bewohnern des Alters- und Pflegeheims, zusammen mit Einheimischen, Gästen und Familienangehörigen. Anschliessend Apéro, gesponsert vom Alters- und Pflegeheim

Bever, San Giachem 10.00, Pfr. Michael Landwehr, Gottesdienst

Zuoz, Kirche San Luzi 10.30, Hans Jakob Riedi, Gottesdienst

Zernez, San Bastian 09.45, r, rav. Patrick Brand, cult divin

Lavin Baselgia refuormada 11.00, r, rav. Patrick Brand, cult divin

Guarda, Baselgia refuormada 17.00, r/d, rav. Marianne Strub, predgia refuormada

Ardez, Baselgia refuormada 10.00, r/d, rav. Marianne Strub, predgia refuormada

Ftan, Baselgia refuormada 11.10, r/d, rav. Marianne Strub, predgia refuormada

Scuol 10.00, d, Pfr. Martin Pernet aus Sent, Stellvertreter, Gottesdienst

Ramosch 09.30, rav. Stephan Bösiger da Sta. Maria, cult divin, barat da chanzla

Tschlin, San Plasch 11.00, rav. Stephan Bösiger da Sta. Maria, cult divin, barat da chanzla

Vnà 17.00, rav. Christoph Reutlinger, cult divin

Lü 09.30, r, rav. Christoph Reutlinger da Tschlin, cult divin, barat da chanzla

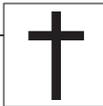
Valchava 10.45, r, rav. Christoph Reutlinger da Tschlin, cult divin, barat da chanzla

The Church of England in St. Moritz

in **St. John's Church** (Evangelische Badkirche, opposite Elektro Koller)

Every Sunday 7th January to 18th February 2018 incl. Holy Communion with hymns at 18.00 (6.00 p.m.)
Glass of wine after the service. Everyone welcome!

Chaplain to 11th February: Rev. Canon Andrew J.W. Mullins, Tel. 079 397 57 14

Katholische Kirche**Samstag, 27. Januar**

Silvaplana 16.45 Santa Eucharistiefeier

St. Moritz Bad 18.00 Eucharistiefeier

Pontresina 16.45 Eucharistiefeier

Celerina 18.15 Vorabendgottesdienst

Samedan 18.30 Santa Messa in italiano

Scuol 18.00 Eucharistiefeier

Samnaun 19.30 Heilige Vorabendmesse

Müstair 07.30 messa conventuala in chapella dal Rosari

Sta. Maria, Sielva 16.30, messa a l'Ospidal cun Spiritual Gregor Niggli

Sonntag, 28. Januar

Sils 10.00 Eucharistiefeier

St. Moritz 10.00 St. Moritz-Dorf; 11.30 Kapelle Regina Pacis Suvretta; 16.00 St. Karl, Bad, Santa Messa in italiano

Pontresina 10.00 Eucharistiefeier; 18.00 Santa Messa in lingua italiana

Celerina 17.00 Santa Messa in italiano

Samedan 10.30 Eucharistiefeier

Zuoz 09.00 Eucharistiefeier

Zernez 09.00 Eucharistiefeier

Scuol 09.30 Eucharistiefeier

Martina 17.30 Eucharistiefeier

Sent 19.00 Eucharistiefeier

Samnaun Compatsch 09.00 Heilige Messe

Samnaun 10.30 Heilige Messe

Müstair 09.30 messa in baselgia da l'Ospiz

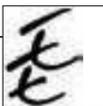
Valchava 11.00 messa in baselgia da Nossadonna

Tarasp 11.00 Eucharistiefeier

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**Sonntag, 28. Januar**

Celerina 10.00 kein Gottesdienst

Scuol 09.45 Gottesdienst

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol**Heilungs-Weekend mit Dr. Arne Elsen**

Samedan, Hotel Des Alpes Samstag, 27. Januar, 14.00 – 18.00 Uhr und 19.30 Uhr

Sonntag, 28. Januar, 10.30 Uhr

Zur Erinnerung

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» veröffentlicht auf dieser Seite kostenlos Nachrufe für Verstorbene, die im Engadin, Val Müstair oder Bergell gelebt haben oder aufgewachsen sind.

Erinnern auch Sie die Leserinnen und Leser der EP/PL in kurzen Worten und mit einem schönen Bild an einen verstorbenen Verwandten oder guten Bekannten.

Texte und Fotos sind erbeten an redaktion@engadinerpost.ch oder per Brief an Redaktion Engadiner Post/Posta Ladina, Via Surpunt 54, Postfach 297, 7500 St. Moritz.

*Als die Kraft
zu Ende ging
war's kein Sterben
war's Erlösung*

Abschied und Dank

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

Hedy Rüedi-Lötscher

21. Januar 1929 – 23. Januar 2018

Nach kurzer Krankheit durfte Hedy zwei Tage nach ihrem 89. Geburtstag friedlich einschlafen.

Traueradresse:

Delia Rüedi
Bahnhofstrasse 9
7247 Saas

In liebevoller Erinnerung

Silvio Rüedi
Delia Rüedi und Hitsch Wehrli
Myrta Rüedi
Anverwandte und Freunde

Die Abdankung findet am Mittwoch, 31. Januar 2018 um 13.30 Uhr in der röm. kath. Kirche Samedan statt. Anschliessend Urnenbeisetzung auf dem Friedhof San Peter. Anstelle von Blumenspenden gedenke man dem Alters- und Pflegeheim Promulins 7503 Samedan CH2000774010275497702

Herzlichen Dank an alle die Hedy in ihrem Leben mit Wohlwollen und Freundschaft begegnet sind.

Traueradresse:

Charlotte Froriep
Kappelstrasse 6, 8002 Zürich

Traurig und voller schöner Erinnerungen nehmen wir Abschied von meinem herzensguten Ehemann, unserem Vater, und Nonno sowie Bruder, Schwager und Onkel

Andreas Froriep

23. Juni 1931 – 23. Januar 2018

Wir sind unendlich dankbar für seine liebevolle Fürsorge, Loyalität und seinen feinen Humor.

Charlotte Froriep-von Metzsch
Nina Froriep
Meta Froriep mit Ion
Wolfgang Froriep
mit Familie
Karin Rolff

Abdankung: Donnerstag, den 1. Februar 2018, 14.00 Uhr in der Kirche Fraumünster
Anstelle von Blumenspenden gedenke man bitte des Parc Naziunal Svizzer, PK 70-1600-7.

Jeder Mensch
schenkt der Welt
durch seine
Gaben sein
eigenes Leid.

Engadiner Lebensweisheit

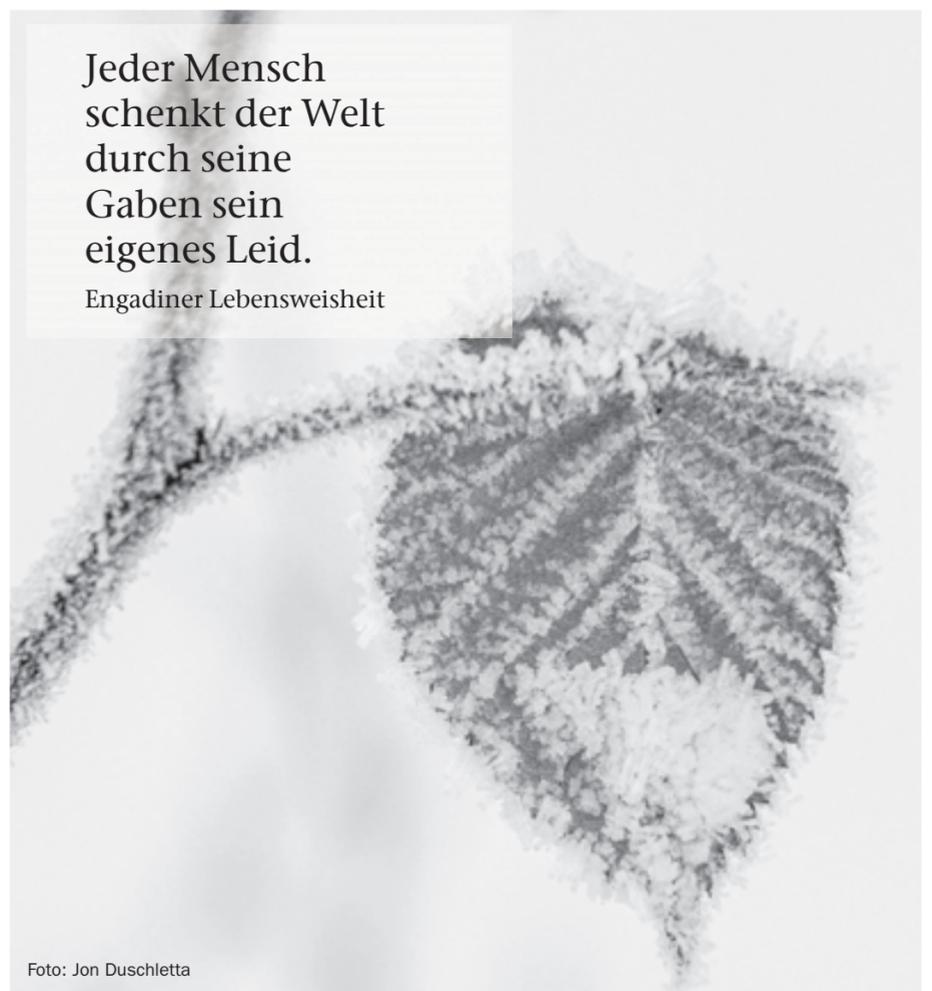


Foto: Jon Duschletta



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Der Blog der Engadiner Post



blog.engadin.online

Online

Was gibt es auf engadinerpost.ch?



Video Der Snowboarder und touristische Botschafter für das Unterengadin Nevin Galmarini sammelt mit einer Aktion auf Facebook Ideen, um das Glück zu vervollständigen. Und die Bündner Regierung will die elektronische Abwicklung von Umzügen innerhalb der Schweiz ermöglichen. Die Videos dazu gibt es auf der EP/PL-Homepage.



Fotoalben Schnee, soweit das Auge reicht und neue Pferdestallungen in St. Moritz – die EP/PL hat die Bilder.



Blog Frühjahrsmüdigkeit im Januarloch? EP/PL-Bloggerin Gianna Olinda Cadonau hat genug davon – und findet dank Tofuwürfeln und Walzer einen Ausweg.

Umzüge elektronisch abwickeln

Graubünden «eUmzugCH» ist ein von «E-Government Schweiz» priorisiertes Vorhaben, das es Personen mit Wohnsitz in der Schweiz ermöglicht, ihre Umzüge innerhalb der Schweiz elektronisch abzuwickeln. Wegzug, Zuzug und Umzug können unabhängig von Schalteröffnungszeiten via Internet in einem Schritt auf einer zentral betriebenen Umzugsplattform gemeldet werden. Erste Kantone haben den «eUmzug» bereits eingeführt. Die Regierung des Kantons Graubünden will gemäss einer Medienmitteilung eUmzug ebenfalls rasch einführen. Dazu ist unter anderem die Zusammenarbeit von Kanton und Gemeinden notwendig. Einige Bündner Gemeinden haben ihr Interesse an eUmzug bereits bekundet. Der Entscheid, ob und wann der eUmzug eingeführt wird, liegt bei den Gemeinden. Der Pilotbetrieb mit den ersten Gemeinden wird im ersten Quartal 2018 aufgenommen. (staka)



Auf www.engadinerpost.ch wird im Film «eUmzugCH – der Meldeprozess online anschaulich aufgezeigt».

Anzeige

1 2 3 4 5

SCHREINEREI
SILSER KÜCHEN
INNENAUSBAU
APPARATEAUSTAUSCH
RESTAURIERUNG
HOLZ100/VOLLHOLZHAUS
BAULEITUNG

Noldi Claluna

CH – 7514 Sils im Engadin
Telefon: 081 826 58 40
Mobil: 079 603 94 93
www.schreinerei-claluena.ch



Tag zwei des Snow Polo World Cups in St. Moritz

Am Freitag begann der 34. Snow Polo World Cup auf dem zugefrorenen St. Moritzersee mit den Partien zwischen den Teams Cartier und Badrutt's Palace (Schlussresultat 5:3) sowie zwischen Maserati und Azerbaijan Land of Fire (Schlussresultat 2:1,5). Heute Samstag messen sich um 12.00 Uhr die Teams von Maserati und Cartier, und um 14.15 Uhr schliesslich noch die Teams von Badrutt's Palace und Azerbaijan Land of Fire. Am Sonntag stehen dann die beiden Finalpartien auf dem Programm. Im Bild festgehalten sind Impressionen aus den Trainingseinheiten zwischen den Teams Badrutt's Palace in Grün und Azerbaijan

Land of Fire in Weiss. Die Trainings wurden am Donnerstag nachmittag bei aufkommender Bewölkung und einer steifen Brise ausgetragen. Dabei galt es, an der eigenen Technik zu feilen, das Mannschaftsgefüge zu finden und natürlich bereits auch etwas den Puls des Gegners zu fühlen. In den vier Sponsorenteams kämpfen Spielerinnen und Spieler aus neun Nationen um die begehrte Cartier Trophy. Erstmals werden zwei Teams von Frauen angeführt, und auch Aserbaidschan, immerhin das Geburtsland des Polosports, ist zum ersten Mal offiziell mit einem eigenen Team vertreten. (jd) Foto: Jon Duschletta

WETTERLAGE

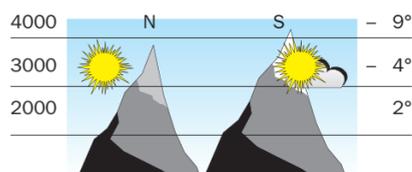
Ein Tief über dem Mittelmeerraum zieht sich nach Nordafrika zurück und schwächt seinen Einfluss ab. Ein Ausläufer des Azorenhochs schiebt sich vor und der Wind auf den Bergen beginnt auf West bis Nordwest zu drehen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Wolkenauflösung – Strahlender Sonnenschein setzt sich durch! Mit dem nachlassenden Südwind reisst der Wolkennachschub ab. Von Nord nach Süd lösen sich letzte Wolken auf, strahlender Sonnenschein an einem wolkenlosen Himmel kann sich am Vormittag durchsetzen. Im Bergell und im Puschlav können sich tiefer liegende Restwolken halten. Die Wetterbesserung am Wochenende fällt nachhaltig aus. Auch morgen Sonntag dominiert abgesehen von harmlosen Wolken über dem Engadin strahlender Sonnenschein in Südbünden. Die vorfrühlingshaft Temperaturen bleiben erhalten.

BERGWETTER

Der Wind auf den Bergen wird schwächer und dreht im Laufe des Wochenendes nachhaltig auf West bis Nordwest. Damit erreichen uns trockene Luftmassen, womit sich beste Wetterbedingungen im Hochgebirge einstellen. Auch in den Hochlagen ist es für die Jahreszeit zu mild, die Frostgrenze liegt bei 2300m Seehöhe.



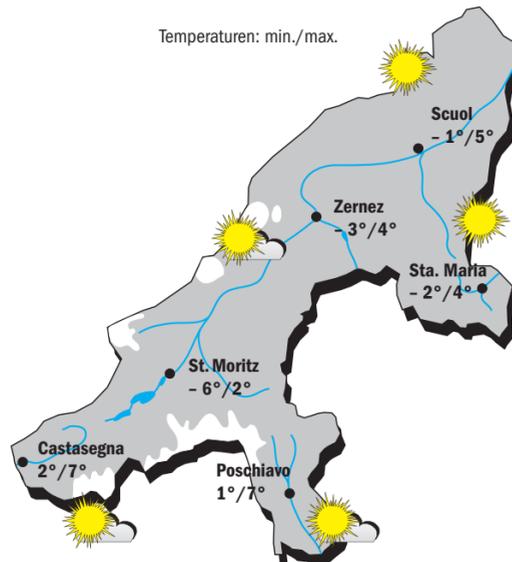
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	- 1°	Sta. Maria (1390 m)	- 1°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	- 9°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	- 4°	Vicosoprano (1067 m)	1°
Scuol (1286 m)	- 4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	1°
Motta Naluns (2142 m)	- 4°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

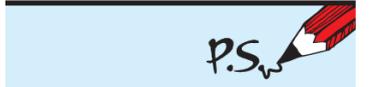
Sonntag	Montag	Dienstag
- 6 / 2	- 3 / 7	- 1 / 6

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
- 8 / 4	- 8 / 6	- 7 / 5



Alles ist relativ

MARIE-CLAIRE JUR

Ich liebe italienische Kellner. Sie sind die allerbesten Servicekräfte, die es gibt: Charmant und effizient bedienen sie ihre Gäste, ihre Flexibilität kennt keine Grenzen. «Heute empfehle ich Ihnen Pasta mit Salmone als Vorspeise und als Hauptgang Branzino-Filets mit Gemüse, ist Ihnen das genehm, Signora?», fragt mich Carlo. «Passt perfekt», antworte ich und freue mich auf das fischige Mittagsmenü. Es geht nicht lange, und ich schaue in den Teller mit den dampfenden Rigatoni. Die Pasta ist al dente gekocht und von einer würzigen Tomatensauce umgeben. Doch wo ist der Lachs? Meine Gabel kann kein einziges Stückchen Fisch ausmachen, auch mein Gaumen nicht. Möglicherweise ist der Salmone den Nudeln ja in verflüssigter Form mit Pipette beigegeben worden? Alles Suchen nützt nichts, in diesem Primo Piatto steckt zero Pesce. Carlo räumt den Teller ab und fragt, ob es geschmeckt hat. «Ja, aber es war leider ein bisschen wenig Fisch drin», antworte ich. «Mi dispiace, Signora, aber Sie waren heute ein bisschen spät dran, und wir haben keinen Lachs mehr.» «Kann ich verstehen, ist nicht weiter schlimm», sage ich. Carlo entschwindet in die Küche, und ich freue mich auf den Wolfsbarsch mit Gemüse. Bald kommt der Secondo, doch was erblicke ich? Eine grosse Tranche gebratenen Lachs mit einer Ladung Pommes Frites. «Ist das Branzino und das Gemüse?», frage ich leicht ironisch. Carlo zuckt mit den Schultern und sagt mit bedauernder Miene: «Das mit dem Fisch habe ich Ihnen schon erklärt, und als Verdure gibt es heute Pommes». – «Verdure verdanken ihren Namen der grünen Farbe und knackigen Frische. Ihre Pommes jedoch sind total chlorophyllfrei.» – «Scusi Signora», entgegnet Carlo, «bei uns in Italien gelten Kartoffeln als Gemüse.» – «In der Schweiz nicht, sie zählen zu den kohlehydrathaltigen Beilagen. «Ihr Svizzeri macht alles anders», seufzt Carlo. – «Ihr Italiener auch. Ihr setzt im Kreisverkehr den Blinker, während wir das erst tun, wenn wir ihn verlassen.» Carlo wechselt das Thema: «Un espresso, Signora?» – «Sì, Carlo, macchiato caldo, aber ohne Lachs.»

marie-claire.jur@engadinerpost.ch

Anzeige

11. JANUAR BIS 13. MÄRZ 2018

La Padella

ANGUS BEEF DELICATESSEN

Hotel Donatz * 7503 Samedan
081 852 46 66 * hoteldonatz.ch